

Koalitionsvertrag 2025 – 2030



Gemeinsam für Brühl



Inhalt

Präambel	1
Finanzielle Stabilität, wirtschaftliche Stärke, Sicherheit und Digitalisierung	2
Stadtentwicklung: Planen, Bauen, Wohnen	6
Mobilität	10
Umwelt-, Klima- und Naturschutz	15
Schulpolitik	17
Familie, Kinder und Jugendliche	22
Soziales und Gesundheit	26
Gleichstellung	28
Chancengleichheit und Integration	32
Inklusion	33
Kultur, Tourismus, Partnerschaften	35
Sport	39
Schlusswort	41

1 Präambel

2 Brühl steht vor großen Herausforderungen – und zugleich vor großen Chancen. Unsere
3 Stadt lebt von ihrer Vielfalt, ihrer Geschichte und vor allem von den Menschen, die sich
4 Tag für Tag für das Miteinander einsetzen. Diese Stärke wollen wir nutzen, um Brühl im
5 Sinne aller Generationen handlungsfähig, lebenswert und zukunftsfest zu gestalten.

6 Wir – die Partnerinnen und Partner dieses Koalitionsvertrags – übernehmen gemeinsam
7 Verantwortung für Brühl. Unser Ziel ist es, Bewährtes zu sichern, Neues mutig
8 anzugehen und die Stadt in einem verlässlichen, sozialen und nachhaltigen Kurs
9 weiterzuentwickeln. Grundlage unseres Handelns ist der Wille, gemeinsam tragfähige
10 Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden
11 und die finanzielle Stabilität der Stadt bewahren.

12 Kommunale Selbstverwaltung ist das Fundament unserer Demokratie. Hier wird
13 Demokratie konkret erlebbar: Menschen können Einfluss nehmen, Verantwortung
14 übernehmen und ihre Stadt mitgestalten – besonders auch junge Menschen. Deshalb
15 stärken wir Beteiligung, politische Bildung und niedrigschwellige Mitwirkungsformate,
16 damit Engagement nicht an Hürden scheitert, sondern Wirkung entfalten kann.

17 Wir sind überzeugt: Die Zukunft Brühls braucht konstruktive Zusammenarbeit statt
18 parteipolitischer Schranken. Bildung, Mobilität, Wohnen, Umwelt, Wirtschaftskraft,
19 Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt stehen für uns im Mittelpunkt einer Politik,
20 die gestaltet statt verwaltet. Wir wollen aktiv zuhören, Beteiligung ermöglichen und
21 Entscheidungen transparent treffen – für ein Brühl, das Chancen nutzt, Konflikte fair löst
22 und niemanden zurücklässt.

23 Diese Koalition tritt mit klarer Haltung, Respekt voreinander und Vertrauen ineinander
24 an. Gemeinsam wollen wir Brühls Potenziale entfalten – mit Ideenreichtum,
25 Pragmatismus und Verantwortungsbewusstsein. Für eine Stadt, die Zukunft kann, weil
26 sie Zusammenhalt lebt.

27 **Finanzielle Stabilität, wirtschaftliche Stärke, Sicherheit** 28 **und Digitalisierung**

29 Die Koalitionspartner verstehen finanzielle Stabilität, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
30 und innere Sicherheit als tragende Säulen einer verantwortungsvollen Stadtpolitik. Auf
31 dieser Grundlage wollen wir die Handlungsfähigkeit der Stadt Brühl dauerhaft sichern,
32 nachhaltiges Wachstum ermöglichen und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und
33 Bürger stärken. Verlässlichkeit, Augenmaß und Gestaltungswille prägen dabei unser
34 gemeinsames Handeln.

35 **Finanzielle Stabilität und kommunale Handlungsfähigkeit**

36 Die dauerhafte finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Brühl ist Voraussetzung jeder
37 politischen Gestaltung. Ziel der Koalition ist es, die Eigenständigkeit Brühls zu sichern,
38 ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden und die kommunale Selbstverwaltung
39 beizubehalten beziehungsweise zu stärken.

40 Die Konsolidierung des Haushalts hat hohe Priorität. Investitionen erfolgen auf Basis
41 klarer Priorisierung und gesicherter Finanzierung. Neue Projekte müssen realistisch
42 kalkuliert, Folgekosten transparent dargestellt und Risiken verantwortungsvoll bewertet
43 werden.

44 Strukturelle Mehrbelastungen für Bürgerinnen und Bürger sollen nur bei zwingender
45 Notwendigkeit beschlossen werden. Insbesondere bei Steuern, Gebühren und Abgaben
46 ist Augenmaß geboten. Gleichzeitig bekennen wir uns dazu, freiwillige Leistungen –
47 soweit finanziell vertretbar – zu sichern, da sie wesentlich zur Lebensqualität beitragen.

48 Eine systematische Aufgabenkritik, Effizienzsteigerungen und Digitalisierung von
49 Verwaltungsprozessen sowie regelmäßige Haushaltsklausuren der Koalition dienen der
50 nachhaltigen Steuerung der städtischen Finanzen. Gegenüber Bund und Land wird das
51 Konnexitätsprinzip selbstbewusst eingefordert, um eine faire Finanzausstattung
52 sicherzustellen.

53 **Wirtschaft stärken – Standort Brühl zukunftsfähig entwickeln**

54 Eine starke Wirtschaft bildet die Grundlage für Beschäftigung, Wohlstand und stabile
55 kommunale Einnahmen. Die Koalition bekennt sich zu einer aktiven, modernen und
56 partnerschaftlichen Wirtschaftspolitik.

57 Die Bestandsunternehmen sind das Rückgrat des Standorts. Der regelmäßige,
58 strukturierte Dialog mit Handel, Handwerk, Industrie, Gastronomie und Dienstleistern
59 wird intensiviert. Verwaltungsverfahren sollen effizienter, transparenter und

60 serviceorientierter gestaltet werden. Ziel ist eine Wirtschaftsförderung, die als
61 verlässlicher Partner wahrgenommen wird.

62 Zur strategischen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts soll die Einrichtung eines
63 Beirats zur Wirtschaftsförderung geprüft werden. Dieses Gremium kann als runder
64 Tisch mit bis zu 15 Vertreterinnen und Vertretern aus der lokalen und regionalen
65 Wirtschaft, aus Kreditinstituten, aus der Wirtschaftsförderung des Rhein-Erft-Kreises
66 sowie aus ortsansässigen Unternehmen ausgestaltet werden. Ziel ist ein regelmäßiger
67 Austausch über Standortbedingungen, Investitionsbedarfe, Fachkräftesicherung und
68 Innovationspotenziale.

69 Die Sicherung und Entwicklung geeigneter Gewerbeflächen bleibt ein zentrales
70 Anliegen. Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Betriebe sowie attraktive
71 Angebote für Start-ups und innovative Gründungen werden gezielt unterstützt.
72 Wirtschaftliche Entwicklung und Nachhaltigkeit verstehen wir als gemeinsame Aufgabe.

73 Die Innenstadt bleibt wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum. Ihre Belebung
74 durch neue Nutzungsformate, Gastronomie, Kulturangebote und flexible Konzepte wie
75 Zwischennutzungen wird aktiv gefördert. Gemeinsam mit Wirtschaft, Kammern und
76 Stadtgesellschaft wollen wir das Standortprofil Brühls weiter schärfen.

77 Fachkräftesicherung wird ganzheitlich gedacht. Wohnraum, Bildungsangebote,
78 Familienfreundlichkeit und eine hohe Lebensqualität sind entscheidende
79 Standortfaktoren. Wirtschaftsförderung wird daher eng mit Stadtentwicklung und
80 sozialer Verantwortung verzahnt.

81 **Sicherheit und Ordnung – Lebensqualität sichern**

82 Sicherheit ist Voraussetzung für Freiheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und
83 wirtschaftliche Entwicklung. Die Koalition verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz aus
84 Präsenz, Prävention und klarer Durchsetzung geltenden Rechts.

85 Der Brühler Ordnungsdienst (BOD) spielt hierbei eine zentrale Rolle. Auf die
86 konsequente Einhaltung der Stadtordnung wird ein besonderes Augenmerk gelegt.
87 Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum sind sichtbare Ausdrucksformen einer
88 funktionierenden Stadtgemeinschaft. Die Sauberkeit in allen Bereichen der Stadt ist uns
89 ein wichtiges Anliegen. Der bestehende Mängelmelder wird beibehalten und
90 gegebenenfalls weiterentwickelt, um Bürgerhinweise effizienter aufzunehmen und
91 umzusetzen.

92 Angsträume sollen besonders beobachtet und mit geeigneten ordnungsrechtlichen
93 sowie städtebaulichen Maßnahmen gezielt angegangen werden. Gute Beleuchtung, klare
94 Nutzungsstrukturen und regelmäßige Präsenz des Brühler Ordnungsdienstes tragen
95 wesentlich zum Sicherheitsgefühl bei.

96 Im Bereich der Verkehrssicherheit strebt die Koalition eine deutliche Verbesserung an.
97 Die Anschaffung eines eigenen mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes soll geprüft
98 werden, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen und insbesondere sensible
99 Bereiche wie Schulwege besser zu schützen. In diesem Zusammenhang wird auch die
100 Bereitstellung einer zusätzlichen Stelle geprüft. Da die Anschaffung entsprechender
101 Geräte bislang nur Kommunen ab einer bestimmten Einwohnerzahl möglich war, sollen
102 die rechtlichen Rahmenbedingungen überprüft werden. Eine vom Land Nordrhein-
103 Westfalen in Aussicht gestellte Anpassung wird aktiv begleitet. Gegebenenfalls erfolgt
104 die Anschaffung in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit.

105 Der Schutz von Brauchtumsveranstaltungen, Umzügen und Straßenfesten erfordert ein
106 tragfähiges und verlässliches Sicherheitskonzept. Diese Veranstaltungen prägen
107 Identität, Gemeinschaft und Lebensfreude in unserer Stadt. Sie stehen für gelebte
108 Tradition, generationsübergreifenden Zusammenhalt und ein starkes
109 bürgerschaftliches Engagement. Die Koalition bekennt sich ausdrücklich zu ihrer hohen
110 Bedeutung.

111 Es wird geprüft, ob die Stadt Brühl eine begrenzte Anzahl mobiler Barrieren aus Stahl
112 oder Beton anschafft und den Orts- und Dorfgemeinschaften kostenfrei zur Verfügung
113 stellt, um private Improvisationslösungen künftig zu ersetzen, Sicherheitsstandards zu
114 erhöhen und Ehrenamtliche organisatorisch wie finanziell zu entlasten.

115 Das Ehrenamt ist das Fundament unserer Stadtgesellschaft. Ohne das Engagement in
116 Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden, Hilfsorganisationen, im Sport, im sozialen
117 Bereich und im Brauchtum wäre Brühl nicht das, was es ist. Ehrenamtliche übernehmen
118 Verantwortung, stiften Gemeinschaft und halten Traditionen lebendig. Dieses
119 Engagement verdient Respekt, Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen.
120 Die Koalition wird das Ehrenamt stärken, bürokratische Hürden weiter abbauen und die
121 enge Kooperation mit Orts-, Dorf- und Bürgergemeinschaften konsequent fortsetzen.
122 Sicherheitspolitik versteht sich dabei als Partner des Ehrenamts – nicht als zusätzliche
123 Belastung, sondern als Garant dafür, dass Engagement auch künftig mit Freude und
124 Verlässlichkeit möglich bleibt.

125 Die Feuerwehr und der Rettungsdienst bleiben tragende Säulen der kommunalen
126 Sicherheitsarchitektur. Auch hier leisten zahlreiche Ehrenamtliche unverzichtbare
127 Arbeit für die Allgemeinheit. Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung. Der Bau der
128 neuen Feuerwache wird wirtschaftlich verantwortungsvoll und mit fortlaufendem Blick
129 auf die Kosten vorangetrieben, um die gesetzlichen Hilfsfristen dauerhaft
130 sicherzustellen und den Einsatzkräften bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten.

131 Finanzielle Stabilität, wirtschaftliche Stärke und Sicherheit sind eng miteinander
132 verbunden. Sie bilden gemeinsam die Grundlage für ein lebenswertes, zukunftsfähiges
133 Brühl. Die Koalitionspartner übernehmen hierfür Verantwortung und wollen die Stadt
134 mit klarer Orientierung, Pragmatismus und Weitblick weiterentwickeln.

135 Digitalisierung – Zukunft annehmen

136 Die fortschreitende Digitalisierung und der zunehmende Einsatz von Künstlicher
137 Intelligenz verändern Gesellschaft und Verwaltung grundlegend, weshalb wir diese
138 Entwicklung aktiv und sicher mitgestalten wollen. Bis 2030 sollen die meisten
139 Verwaltungsleistungen digital verfügbar sein. Besonders im Bürgerservice sollen
140 digitale Anträge, effizientere Prozesse und der Einsatz von KI Routineaufgaben
141 erleichtern und Ressourcen schonen. Gleichzeitig setzen wir auf gemeinsame Systeme
142 der kommunalen Rechenzentren sowie einen schnellen Netzausbau in Gewerbe- und
143 Wohngebieten. Flankierend sollen verstärkte Maßnahmen zur Cyber- und
144 Informationssicherheit die digitale Transformation sicher gestalten.

145 **Stadtentwicklung: Planen, Bauen, Wohnen**

146 CDU und SPD in Brühl bekennen sich zu einer nachhaltigen, sozial ausgewogenen und
147 gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung. Ziel ist eine Stadt, die Lebensqualität für alle
148 Menschen bietet, soziale Teilhabe ermöglicht und ökologische Verantwortung
149 übernimmt. Stadtentwicklung soll dabei langfristig gedacht, generationengerecht
150 gestaltet und am tatsächlichen Bedarf der Brühler Bevölkerung ausgerichtet sein.

151 In der Stadtentwicklung gilt der Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
152 Die Nutzung bereits erschlossener Flächen und eine qualitätsvolle Nachverdichtung
153 haben Vorrang vor dem Verbrauch neuer Freiflächen, um lebenswerte und sozial
154 gemischte Quartiere zu stärken.

155 Planerische Instrumente werden verantwortungsvoll, transparent und zielgerichtet
156 eingesetzt. Der sogenannte Bau-Turbo gemäß § 246e Baugesetzbuch kann im Einzelfall
157 ein geeignetes Instrument zur Beschleunigung dringend notwendiger Bauvorhaben
158 sein. Seine Anwendung erfolgt ausschließlich dort, wo er rechtssicher, städtebaulich
159 vertretbar, sozial ausgewogen und mit den Zielen einer nachhaltigen Stadtentwicklung
160 vereinbar ist. Eine pauschale Anwendung wird ausgeschlossen.

161 **Wohnen, sozialer Ausgleich und Quartiersentwicklung**

162 Die Koalition erkennt die angespannte Wohnraumsituation in Brühl an und verfolgt das
163 Ziel, bezahlbaren, bedarfsgerechten und qualitativ guten Wohnraum für alle
164 Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Wohnen wird dabei als zentrale soziale Aufgabe
165 verstanden, die maßgeblich zur Lebensqualität und zum gesellschaftlichen
166 Zusammenhalt in der Stadt beiträgt.

167 Bei der Ausweisung neuer Baugebiete soll im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung
168 ein Anteil von durchschnittlich 20 bis 30 Prozent geförderten Wohnungsbaus festgelegt
169 werden. Für kleinere Bauvorhaben, insbesondere Bestandsersatzneubauten in
170 begrenztem Umfang, sind sachgerechte Ausnahmen möglich.

171 Ergänzend sollen Flächen für Pflgewohnen und Mehrgenerationenwohnen vorgesehen
172 werden, um dem demografischen Wandel gerecht zu werden und älteren Menschen ein
173 selbstbestimmtes Leben im Quartier zu ermöglichen

174 Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gebausie wird als zentraler Akteur für sozialen
175 und bezahlbaren Wohnraum weiter gestärkt und bei der Entwicklung und Umsetzung
176 von Wohnbauprojekten aktiv unterstützt.

177 Große innerstädtische Entwicklungsflächen wie die „Auf der Bleiche“ und der südlich
178 befindlichen Fläche (ehemaliges „Kaufhofgelände“) bieten die Chance, Wohnen,
179 Einzelhandel, Dienstleistungen und öffentliche Nutzungen neu zu ordnen. Ziel ist eine

180 städtebaulich hochwertige, sozial ausgewogene und für die Innenstadt belebende
181 Entwicklung.

182 **Bildung, Betreuung und soziale Infrastruktur**

183 CDU und SPD messen der sozialen Infrastruktur eine zentrale Bedeutung für
184 lebenswerte Stadtteile und den gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Der
185 bedarfsgerechte Ausbau von Kindertagesstätten, Schulen, Betreuungsangeboten, Sport-
186 und Freizeitstätten sowie sozialen Einrichtungen ist integraler Bestandteil der
187 Stadtentwicklung. Die Koalition verpflichtet sich, bei allen wesentlichen
188 Entscheidungen, insbesondere in der Stadtplanung und Infrastrukturentwicklung, die
189 Perspektiven unterschiedlicher Personengruppen systematisch mitzudenken. Eine
190 inklusive, feministische, familienfreundliche, jugend- und seniorengerechte
191 Stadtentwicklung trägt wesentlich zur Chancengleichheit bei.

192 Neue Wohnquartiere sollen frühzeitig und ausreichend mit Bildungs-, Betreuungs- und
193 sozialen Einrichtungen ausgestattet werden. Bestehende Infrastrukturen sind
194 bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und zu sichern.

195 CDU und SPD setzen sich für eine gendergerechte, inklusive, soziale und lebensnahe
196 Stadtentwicklung ein, die strukturelle Ungleichheiten im Stadtraum abbaut und die
197 unterschiedlichen Lebensrealitäten aller Menschen in Brühl berücksichtigt.
198 Stadtentwicklung soll Teilhabe ermöglichen, die Lebensqualität in allen Stadtteilen
199 nachhaltig verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

200 Stadtentwicklung soll allen Menschen einen gleichwertigen Zugang zu Wohnraum,
201 Mobilität, öffentlichem Raum und sozialer Infrastruktur ermöglichen. Planungen
202 müssen so gestaltet werden, dass sie den Bedürfnissen von Frauen, Familien, Kindern,
203 älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie weiteren strukturell
204 benachteiligten Gruppen gerecht werden.

205 Ein zentrales Anliegen ist die Stärkung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Gut
206 beleuchtete Wege und Plätze, klare Sichtbeziehungen, übersichtliche Gestaltung sowie
207 sichere und verlässliche Wegeverbindungen tragen zu einem erhöhten
208 Sicherheitsgefühl bei und verbessern die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums,
209 insbesondere in den Abend- und Nachtstunden.

210 Die Koalition berücksichtigt die Bedeutung von Sorge- und Care-Arbeit als zentrale
211 gesellschaftliche Aufgabe. Stadtentwicklung soll kurze Wege zwischen Wohnen, Bildung,
212 Betreuung, Pflege, Nahversorgung und Freizeit ermöglichen. Dies erleichtert den Alltag
213 vieler Menschen und unterstützt eine gute Vereinbarkeit von Familie, Beruf und
214 sonstigen Verpflichtungen.

215 In der Mobilitätsplanung werden die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse stärker in den
216 Blick genommen. Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer,

217 Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen stehen dabei
218 gleichberechtigt neben dem motorisierten Individualverkehr. Ein besonderes
219 Augenmerk gilt der guten Erreichbarkeit zentraler Daseinsgrundfunktionen wie
220 Bildung, Betreuung, Versorgung, Mobilität und Freizeit. Stadtplanung soll dazu
221 beitragen, Barrieren abzubauen und die selbstständige, selbstbestimmte und
222 gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Stadtleben zu ermöglichen.

223 Die Koalition setzt auf frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen
224 städtebaulichen Vorhaben. Insbesondere Frauen sollen gezielt einbezogen werden, um
225 ihre Perspektiven frühzeitig in die Stadtentwicklung einzubringen, um zum Beispiel
226 Angsträumen entgegenzuwirken.

227 Öffentliche Räume sollen barrierefrei, gut nutzbar und vielseitig gestaltbar sein. Unter
228 Einbezug der Anwohnerinnen und Anwohner können unterschiedliche Aufenthalts- und
229 Nutzungsformen ermöglichen und Orte der Begegnung, des Austauschs und des sozialen
230 Zusammenhalts geschaffen werden.

231 **Planungsrecht, Bauvorschriften und Pragmatismus**

232 CDU und SPD verfolgen eine pragmatische und verlässliche Bauleitplanung mit dem Ziel,
233 Planungs- und Genehmigungsverfahren effizienter zu gestalten und zügig umzusetzen.
234 Dabei sollen Verfahren vereinfacht und besser koordiniert werden.

235 Die bestehenden Satzungen der Stadt Brühl bilden weiterhin den verbindlichen Rahmen
236 der Bauleitplanung. Diese Regelwerke sichern städtebauliche Qualität, Klimaresilienz
237 und Zukunftsfähigkeit.

238 Pragmatismus bedeutet in diesem Zusammenhang flexible und lösungsorientierte
239 Ansätze zu ermöglichen, um Bauvorhaben praktikabel umzusetzen, Baukosten im Blick
240 zu behalten und Verfahren zu beschleunigen.

241 **Stadtteile, Nahversorgung und besondere Standorte**

242 Die Koalition legt großen Wert auf eine wohnortnahe Nahversorgung, insbesondere in
243 den Stadtteilen. Ziel ist es, Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen vor Ort zu
244 sichern und weiterzuentwickeln.

245 Besondere Standorte wie das „Wicke Gelände“ und der „Belvedere Parkplatz“ sollen
246 einer geordneten und städtebaulich sinnvollen Entwicklung zugeführt werden. Dabei
247 sind Denkmalschutz, wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten und öffentliche Interessen
248 sorgfältig abzuwägen. Die Entwicklung dieser Flächen erfolgt gesamtplanerisch und
249 unter frühzeitiger sowie transparenter Beteiligung der Bürgerschaft. Das „Wicke
250 Gelände“ ist vorrangig zu entwickeln. Veränderungen am Belvedere sollen erst erfolgen,
251 wenn eine tatsächliche Entwicklung des „Wicke Geländes“ umgesetzt ist und ein
252 angemessener Ersatz für wegfallende Stellplätze geschaffen wurde.

253 Freizeitpark „Phantasialand“

254 Der Tourismusstandort Phantasialand ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Brühl.
255 Eine mögliche Erweiterung des Phantasialands soll grundsätzlich offen geprüft werden
256 auf der Grundlage belastbarer Gutachten die ökologische, verkehrliche und
257 städtebauliche Auswirkungen bewerten.

258 Dabei gelten folgende verbindliche Voraussetzungen. Die Kleingartenanlage ist von einer
259 Erweiterung ausgeschlossen. Die Bauleitplanung ist unter Berücksichtigung des
260 Ententeichs zu erstellen. Zwingende Voraussetzung ist ein umfassendes
261 Verkehrskonzept zur Minimierung der Belastungen für die Anwohnerinnen und
262 Anwohner. Eine Umsetzung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage eines
263 vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

264 Grundsatzbeschluss zum Baulandmanagement

265 CDU und SPD verfolgen das gemeinsame Ziel, Grund und Boden im Interesse der
266 Allgemeinheit verantwortungsvoll zu nutzen und dauerhaft zu sichern. Städtische
267 Flächen sollen daher vorrangig im Wege der Erbpacht vergeben werden. Die Anwendung
268 der Erbpacht erfolgt dort, wo sie fachlich sinnvoll, wirtschaftlich tragfähig und praktisch
269 umsetzbar ist.

270 Die Zweckentfremdung von Wohnraum wird konsequent abgelehnt. Die bestehende
271 Satzung zum Erhalt und Schutz von Wohnraum wird uneingeschränkt angewendet.

272 Das bestehende Baulandmanagement der Stadt Brühl wird von CDU und SPD gemeinsam
273 getragen und in seiner aktuellen Form fortgeführt. Es bleibt ein zentrales Instrument für
274 eine ausgewogene, nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung.

275 **Mobilität**

276 Mobilität ist ein zentraler Bestandteil der Lebensqualität, der sozialen Teilhabe und der
277 wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Stadt. Eine leistungsfähige
278 Verkehrsinfrastruktur ist Voraussetzung dafür, dass Brühl lebenswert bleibt und sich
279 zukunftsfähig weiterentwickelt. Ziel der Koalition ist eine sichere, verlässliche Mobilität
280 für alle Bürgerinnen und Bürger. Dabei setzen wir auf ein ausgewogenes Miteinander
281 aller Verkehrsträger. Fußverkehr, Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr und
282 motorisierter Individualverkehr werden gleichberechtigt betrachtet und sinnvoll
283 miteinander verknüpft.

284 Unsere Mobilitätspolitik orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Sie
285 soll alltagstauglich, praktikabel und akzeptiert sein. Gleichzeitig wollen wir die
286 Verkehrssicherheit erhöhen und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
287 verbessern. Die Weiterentwicklung der Mobilität in Brühl ist von einer
288 verantwortungsvollen Handlungsweise für ein zukunftsorientiertes Brühl geprägt.

289 **Öffentlicher Personennahverkehr**

290 Ein leistungsfähiger, barrierefreier und attraktiver öffentlicher Personennahverkehr
291 bildet das Rückgrat einer sozialen, klimafreundlichen und zukunftsorientierten
292 Mobilität.

293 Zur Vermeidung von Angsträumen sowie im Sinne der Tourismusförderung wird an
294 Bahnhöfen und Haltestellen ein gepflegtes Erscheinungsbild angestrebt.

295 Im Zuge der anstehenden Überarbeitung und Anpassung des Nahverkehrsplans wird die
296 bessere Vernetzung von Schiene und Bus priorisiert, um Zeitverluste zu minimieren. Die
297 Erreichbarkeit wichtiger Knotenpunkte wie den Haltestellen zur Stadtbahn, dem
298 Schlossbahnhof und dem Bahnhof Kierberg sowie die Verbesserung der Anbindung von
299 Einkaufszentren, Schulen sowie Kultur- und Sporteinrichtungen sollen Bestandteil der
300 künftigen Planung sein. Die bessere Verknüpfung von Bus und Bahn, die Bedienung der
301 Stadtteile und zentraler Punkte stellen einen wesentlichen Bestandteil der künftigen
302 Nahverkehrsplanung dar.

303 Der Kreisschnellbus bleibt ein wichtiger Bestandteil des regionalen ÖPNV.

304 Es wird weiterhin angestrebt, die Taktung des ÖPNV an die Bedürfnisse der Nutzerinnen
305 und Nutzer anzupassen und zu verdichten. Die Fahrzeiten der Linie 18 und der
306 Stadtbusse sollen insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden attraktiver
307 gestaltet werden. Dem Thema Sicherheit in den Abendstunden kommt dabei eine
308 besondere Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang gilt es zu prüfen, inwieweit künftig
309 alle aus Köln kommenden Bahnen der Linie 18 zumindest bis Brühl-Mitte
310 beziehungsweise Brühl-Schwadorf geführt werden können.

311 Die im Rahmen eines künftigen Nahverkehrskonzepts vorgesehenen Maßnahmen sind
312 unter Berücksichtigung der haushälterischen Möglichkeiten schrittweise umzusetzen.
313 Den Verbesserungen in den Abendstunden und am Wochenende wird dabei eine hohe
314 Priorität eingeräumt.

315 Perspektivisch soll ein 10-Minuten-Takt in Kooperation mit den Nachbarkommunen in
316 Richtung Bonn ermöglicht werden.

317 Die Reaktivierung einer Stadtbahnlinie von Brühl nach Wesseling wird als bedeutender
318 Schritt zur Stärkung der regionalen Mobilität angesehen. Gemeinsam mit der Stadt
319 Wesseling sollen entsprechende Planungsschritte vorangetrieben werden.

320 Im Zuge des Ausbaus einer Kölner Stadtbahnlinie bis nach Köln-Meschenich ist eine
321 Anbindung an das Brühler Stadtbahnnetz anzustreben, um den Kölner Süden besser
322 erreichbar zu machen.

323 Auch die weiteren Ausbauplanungen rund um den Bahnknoten Fischenich werden
324 unterstützt.

325 Intermodale Mobilitätsangebote, etwa Sharing-Dienste oder Mobilität-als-Service-
326 Systeme, sollen das bestehende Angebot sinnvoll ergänzen.

327 Zusätzliche Maßnahmen wie der Ausbau von Park-&-Ride-Anlagen sowie der Ausbau von
328 Fahrradabstellflächen, auch in mehrgeschossiger Form, sollen die Nutzung des
329 öffentlichen Verkehrs erleichtern.

330 Zur besseren Verknüpfung der Verkehrsträger wird konkret der Ausbau von Park-&-
331 Ride-Angeboten vorangetrieben. In der laufenden Wahlperiode sollen geeignete
332 Standorte geprüft und bestehende Planungen wie in Schwadorf konkretisiert werden,
333 um den innerstädtischen Verkehr zu entlasten. Dabei werden barrierefreie Stellplätze
334 ebenso berücksichtigt wie Mobilstationen mit Fahrradabstellmöglichkeiten, Carsharing-
335 Angeboten und Ladeinfrastruktur. Carsharing wird als ergänzender Bestandteil
336 moderner Mobilität unterstützt, insbesondere wenn klimafreundliche
337 Antriebstechnologien eingesetzt werden und die Angebote für die Nutzerinnen und
338 Nutzer einfach zugänglich sind.

339 In Ergänzung von Bus und Bahn sind die Angebote des Anruf-Sammel-Taxis (AST)
340 bedarfsgerecht auszubauen und anzupassen, insbesondere um in den Abendstunden
341 einen sicheren und nahtlosen Übergang zwischen Bahn und Bus zu gewährleisten. Den
342 nicht an Buslinien anzubindenden Stadtteilen wird durch AST ein Zugang zum ÖPNV
343 ermöglicht. Eine barrierefreie und digitalisierte Nutzung des AST wird angestrebt.

344 Perspektivisch kann der City-Bus eine ergänzende Rolle übernehmen, wo starre
345 Linienführungen die notwendige Flexibilität nicht abbilden können. Dabei sollten
346 barrierefreie Haltepunkte in definierten Haltezonen vorgesehen werden.

347 Motorisierter Individualverkehr

348 Das Auto bleibt für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil ihrer Mobilität. Gleichzeitig
349 verfolgt die Koalition das Ziel, Verkehrsbelastungen zu reduzieren und den
350 Verkehrsfluss zu verbessern.

351 Der Ausbau der Elektromobilität stellt eine zentrale Herausforderung dar. Dazu
352 benötigen wir als Grundvoraussetzung eine leistungsfähige und sichere digitale
353 Infrastruktur für Datenübertragungen und Verkehrssteuerung sowie eine
354 flächendeckende Ladeinfrastruktur. Den Ausbau öffentlich zugänglicher Ladestationen
355 halten wir für geboten. Dabei ist auf einen möglichst einfachen Bedien- und
356 Bezahlvorgang zu achten.

357 Ausreichende Parkmöglichkeiten für Anwohnerinnen und Anwohner, Besucherinnen
358 und Besucher der Innenstadt sowie den örtlichen Handel sollen erhalten bleiben. In der
359 Wahlperiode sollen Konzepte zur Neuordnung des innerstädtischen Parkens geprüft und
360 weiterentwickelt werden. Durch die Fortentwicklung des seitens der Stadt erworbenen
361 sogenannten „Wicke-Geländes“ ergeben sich perspektivisch neue Möglichkeiten, um
362 das innerstädtische Parken neu zu ordnen. Bei Neubauprojekten und der Entwicklung
363 von Flächen soll das Modell der Quartiersgaragen von Beginn an stärker berücksichtigt
364 werden.

365 Die Gebühren für das Anwohnerparken sollen sozial ausgewogen gestaltet und
366 verlässlich fortgeführt werden.

367 Zur Verbesserung der Verkehrssteuerung und zur Reduzierung von Parksuchverkehren
368 wird der Einsatz digitaler Lösungen vorangetrieben. Dazu zählen moderne
369 Parkleitsysteme, digitale Parkangebote sowie perspektivisch intelligente
370 Verkehrssteuerungen.

371 In diesem Zusammenhang ist auch die bestehende Verkehrsbeschilderung zu
372 überprüfen und, wo sinnvoll, zu reduzieren, um Übersichtlichkeit und
373 Verkehrssicherheit zu erhöhen.

374 Die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf innerstädtischen Straßen ist ein zentrales Ziel.
375 Verkehrsberuhigende Maßnahmen, wie Tempo-30, sollen dort umgesetzt werden, wo sie
376 nachweislich zur Sicherheit beitragen. Der Schutz von Kindern, älteren Menschen und
377 mobilitätseingeschränkten Personen hat dabei besondere Priorität.
378 Geschwindigkeitsregelungen müssen für die Verkehrsteilnehmer klar erkennbar sein.
379 Entscheidungen zu Geschwindigkeitsregelungen erfolgen einzelfallbezogen auf
380 Grundlage der örtlichen Situation, der rechtlichen Rahmenbedingungen und fachlicher
381 Bewertungen. Die Stadt soll zusammen mit kommunalen Partnern unter anteiliger
382 Kostenverteilung Verkehrskontrollen in Eigenregie durchführen. Ziel ist eine
383 konsequente Überwachung von Geschwindigkeitsregelungen sowie von Halte- und

384 Parkverstößen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Regelverstöße wirksam zu
385 ahnden.

386 Sichere Schulwege sollen weiterentwickelt werden. In der Wahlperiode sollen
387 Elternbringzonen an Schulen überprüft, bedarfsgerecht angepasst und sinnvoll ergänzt
388 werden. Es sollen alle Schulstandorte systematisch betrachtet, Verkehrsströme entzerrt
389 und sichere Wege für Kinder geschaffen werden.

390 In der Innenstadt sowie in innenstadtnahen Bereichen sollen geeignete
391 Abstellmöglichkeiten für Krafträder (Motorräder und Motorroller) geprüft und, wo
392 sinnvoll, eingerichtet werden, wenn möglich gebührenfrei.

393 Der LKW-Durchgangsverkehr stellt für den Stadtkern eine erhebliche Belastung dar. Die
394 Koalition wird sich dafür einsetzen, bereits vorliegende Gutachten und Konzepte in
395 konkrete Maßnahmen zu überführen. Ziel ist eine spürbare Entlastung sensibler
396 Wohnbereiche durch geeignete Routenführungen und verkehrslenkende Maßnahmen.
397 In diesem Zusammenhang wird die Weiterführung der Kerkrader Straße bis zur B 265
398 gemäß bestehender Planung als wichtige Entlastung der Theodor-Heuss-Straße sowie
399 zur Lenkung der Durchgangs- und LKW-Verkehre angesehen.

400 Auch der touristische Verkehr, insbesondere im Umfeld des Phantasialands und der
401 Brühler Seen, soll stärker gelenkt werden, um Wohnquartiere zu schützen. Wildes
402 Parken und Behinderungen von Zufahrtswegen werden konsequent unterbunden.

403 **Radverkehr**

404 Der Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie. Die
405 Koalition verfolgt das Ziel, in der laufenden Wahlperiode bestehende Planungen weiter
406 umzusetzen und ein durchgängiges, sicheres innerstädtisches Radwegenetz ohne
407 Lücken zu entwickeln. Dabei können Fahrradstraßen eine sinnvolle Option sein. Die
408 Sanierung bestehender Radwege ist als Bestandteil der Verkehrssicherungspflicht
409 permanent zu verfolgen. Interkommunale Radverbindungen sollen in Zusammenarbeit
410 mit den Nachbarkommunen Köln, Hürth, Erftstadt, Wesseling und Bornheim
411 weiterentwickelt beziehungsweise ausgebaut werden.

412 Sichere Fahrradabstellanlagen an Haltestellen, in der Innenstadt sowie an wichtigen
413 Zielorten sind schrittweise auszubauen.

414 Ergänzende Bike-Sharing-Angebote sind Teil der Mobilitätsstrategie. „Mobic“ wird
415 zunächst weiterverfolgt unter Beobachtung der Kosten-Nutzen-Entwicklung.

416 **Fußverkehr**

417 Der Fußverkehr bildet die Grundlage aller Mobilität. Fußgängerinnen und Fußgänger
418 brauchen Raum, Zeit und Schutz. Die Koalition wird die Maßnahmen aus dem
419 Fußgänger-Check kontinuierlich umsetzen und weiterentwickeln. Dazu gehören sichere

420 Querungen, angemessene Grünphasen an Ampeln sowie barrierefreie und gut nutzbare
421 Gehwege. Diese Maßnahmen erhöhen die Sicherheit und stärken zugleich die
422 umweltfreundlichste Form der Mobilität: das Zufußgehen.

423 Das Projekt „Bespielbare und besitzbare Stadt“ wird fortgeführt und nach Möglichkeit
424 auf weitere Stadtteile ausgeweitet, um die Aufenthalts- und Lebensqualität in Brühl
425 insbesondere für Kinder und Senioren nachhaltig zu verbessern.

426 **Umwelt-, Klima- und Naturschutz**

427 CDU und SPD bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, realistischen und
428 generationengerechten Umwelt- und Klimapolitik für die Stadt Brühl. Ziel ist es,
429 ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Stabilität und sozialer Ausgewogenheit
430 in Einklang zu bringen. Grundlage des gemeinsamen Handelns ist ein pragmatischer
431 Ansatz, der auf Machbarkeit, Akzeptanz und langfristige Wirkung ausgerichtet ist.

432 **Verlässliche Grundlagen und Kontinuität**

433 Die Koalitionspartner stellen die Verlässlichkeit kommunalpolitischer Entscheidungen
434 in den Mittelpunkt ihres Handelns. Bereits beschlossene Konzepte und Programme –
435 insbesondere das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) – bilden den verbindlichen
436 Rahmen für die Arbeit im Ausschuss für Bauen, Klima und Umweltschutz sowie für die
437 weitere Umsetzung durch Verwaltung und kommunale Unternehmen.

438 Das IKSK wird als langfristiger Leitfaden verstanden, dessen Maßnahmen schrittweise,
439 strukturiert und unter Berücksichtigung finanzieller sowie personeller Ressourcen
440 umgesetzt werden.

441 **Umsetzung vor Erweiterung**

442 CDU und SPD vereinbaren, den Schwerpunkt der kommenden Legislaturperiode klar auf
443 die konsequente Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung bestehender
444 Maßnahmen zu legen. Neue Programme oder zusätzliche Zielsetzungen werden nur
445 dann angestoßen, wenn sie

- 446 • einen nachvollziehbaren Mehrwert bieten,
- 447 • in die bestehenden Konzepte integrierbar sind,
- 448 • wirtschaftlich vertretbar und sozial ausgewogen ausgestaltet werden können und
- 449 • eine breite Akzeptanz in der Stadtgesellschaft erwarten lassen.

450 Symbolische oder rein programmatische Maßnahmen ohne konkrete Umsetzbarkeit
451 werden vermieden.

452 **Bürgernähe, Akzeptanz und Überprüfbarkeit**

453 Ein wirksamer Umwelt- und Klimaschutz setzt die Mitwirkung der Bürgerinnen und
454 Bürger voraus. Die Koalitionspartner setzen daher auf Information, Beratung und
455 freiwilliges Engagement. Maßnahmen werden regelmäßig auf ihre Zielerreichung
456 überprüft und bei Bedarf sachlich angepasst oder nachgesteuert.

457 **Stadtwerke als zentraler Umsetzungspartner**

458 Die Stadtwerke Brühl werden als zentraler Akteur der lokalen Energiewende gestärkt. Sie
459 übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung kommunaler Maßnahmen

460 insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, Wärmenetze,
461 Energiespeicherung und innovative Zukunftstechnologien. Beratung und Unterstützung
462 der Bürgerschaft bleiben dabei ein wesentlicher Bestandteil.

463 **Integrierte Stadt-, Umwelt- und Klimapolitik**

464 CDU und SPD verfolgen einen integrierten Ansatz, der Stadtentwicklung,
465 Klimaanpassung und Naturschutz miteinander verbindet. Maßnahmen zur
466 Entsiegelung, Begrünung, Biodiversitätsförderung und wassersensiblen Stadtgestaltung
467 werden gezielt weiterentwickelt und auf besonders betroffene Stadtbereiche
468 konzentriert.

469 **Kooperation mit Wirtschaft und Landwirtschaft**

470 Die Koalitionspartner setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen
471 Wirtschaft, dem Handwerk und der Landwirtschaft. Umwelt- und Klimaschutz sollen
472 durch partnerschaftliche Modelle, Anreize und Anerkennung nachhaltigen
473 Engagements gestärkt werden. Konfrontative oder übermäßige Regulierungen werden
474 vermieden.

475 **Gemeinsame Verantwortung**

476 CDU und SPD verpflichten sich zu einer sachorientierten, verlässlichen und
477 lösungsbezogenen Zusammenarbeit im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Klimaschutz
478 (AfBUK). Ziel ist eine Umwelt- und Klimapolitik, die Brühl nachhaltig stärkt, ohne die
479 wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt oder die Lebensrealität der Menschen aus
480 dem Blick zu verlieren.

481 **Schulpolitik**

482 Die Koalition aus CDU und SPD versteht Schule als zentralen Ort von Bildung, Erziehung,
483 sozialem Lernen und demokratischer Erfahrung. Eine leistungsfähige und sozial
484 gerechte Bildungslandschaft ist Grundlage für individuelle Entfaltung,
485 gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Stadt Brühl. Als
486 Schulträgerin übernimmt die Stadt Brühl Verantwortung für verlässliche Strukturen,
487 qualitativ hochwertige Rahmenbedingungen und gleiche Bildungschancen für alle
488 Kinder und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund oder
489 individuellen Unterstützungsbedarfen.

490 Die Koalition verfolgt das Ziel, die Qualität und Vielfalt der Brühler Schullandschaft zu
491 sichern und zugleich bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Schulpolitik in Brühl
492 orientiert sich an pädagogischer Qualität, sozialer Verantwortung und einer
493 verlässlichen und langfristigen Planungssicherheit.

494 **Schulentwicklungsplanung und Arbeitskreis Schulentwicklung**

495 Eine vorausschauende Schulentwicklungsplanung ist zentrale Voraussetzung für
496 tragfähige Entscheidungen in der kommunalen Bildungspolitik. CDU und SPD
497 vereinbaren daher, die Schulentwicklungsplanung kontinuierlich fortzuschreiben und
498 regelmäßig dem Schulausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

499 Der Arbeitskreis Schulentwicklung wird als dauerhaftes Beratungsgremium fortgeführt.
500 Seine Zusammensetzung kann flexibel an thematische Schwerpunkte angepasst werden
501 und umfasst insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, der
502 Stadtschülerschaft, der Elternschaft, der Verwaltung, sowie – bei Bedarf – weiterer
503 fachlich relevanter Akteurinnen und Akteure. Ziel ist eine frühzeitige Identifikation von
504 Bedarfen, eine transparente Abwägung unterschiedlicher Interessen sowie eine fachlich
505 fundierte Begleitung schulpolitischer Entscheidungen.

506 **Offene Ganztagschulen (OGS)**

507 Die Koalition bekennt sich zur verlässlichen Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs auf
508 Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026. Vor diesem Hintergrund wird das
509 Ganztagsangebot in Brühl sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterentwickelt. Ziel ist
510 ein verlässliches, wohnortnahes und pädagogisch hochwertiges Betreuungsangebot, das
511 sich an den Bedürfnissen von Kindern und Familien orientiert.

512 Die Koalitionspartner bekennen sich ausdrücklich zu einer inklusiven Ausgestaltung der
513 Offenen Ganztagschulen (OGS) in Brühl. Das erklärte Ziel ist es, allen Kindern
514 unabhängig von individuellem Unterstützungsbedarf eine gleichberechtigte Teilhabe
515 am Ganztagsangebot zu ermöglichen. Wie bereits beschlossen werden im Rahmen der
516 Ausschreibung und Vergabe der OGS-Trägerschaften Inklusionsanforderungen

517 verbindlich berücksichtigt. Damit wird Inklusion als zentrales Qualitätsmerkmal der
518 OGS von Beginn an verankert.

519 Die Qualität der OGS-Angebote wird erstmalig systematisch überprüft, etwa durch
520 Evaluationen, Befragungen von Eltern und Kindern sowie Einbezug pädagogischer
521 Fachkräfte. Diese Qualitätsanalyse soll ausdrücklich auch untersuchen, wie die
522 trägerindividuellen Inklusionskonzepte im OGS-Alltag umgesetzt werden, welche
523 Ansätze sich bewähren und wo strukturelle Weiterentwicklungsbedarfe bestehen.
524 Dieses Vorhaben kann beispielsweise in Kooperation mit einer Hochschule, zum Beispiel
525 im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit, erfolgen. Auf Basis der Evaluation wird in
526 Kooperation mit den Trägern, Schulen und Eltern geprüft, wie bewährte Praxis
527 systematisch gesichert und weiterentwickelt werden kann. Ziel ist eine transparente und
528 belastbare Grundlage für weitere politische Entscheidungen. Dabei soll auch die
529 Möglichkeit in den Blick genommen werden, ein städtisches Inklusionskonzept als
530 einheitlichen Orientierungs- und Mindeststandard für den Offenen Ganztags zu
531 entwickeln, das Transparenz, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit für alle Beteiligten
532 schafft.

533 Bei diesen Prozessen werden die Schulleitungen sowohl in beratender als auch in
534 steuernder Funktion eingebunden. Auf erkannte Qualitätsdefizite reagiert die Stadt mit
535 geeigneten Maßnahmen der fachlichen Begleitung und Steuerung. Eine stärkere
536 kommunale Lenkung bis hin zur städtischen Trägerschaft der OGS bleibt als ultima ratio
537 ausdrücklich möglich.

538 Die Koalition verfolgt ein kooperatives, vernetzendes Ganztagsmodell, bei dem die Stadt
539 eine koordinierende Rolle zwischen Schulen, den freien Trägern sowie externen
540 Kooperationspartnern (zum Beispiel der Kunst- und Musikschule, Sportvereinen und
541 weiteren Bildungs- und Freizeitpartnern) übernimmt.

542 **Förderung schulischer Innovation und Bildungsprojekte**

543 Der bisherige Innovationsfonds Schule wird in Form eines Brühler Bildungsfonds
544 weiterentwickelt. Das Management des Bildungsfonds ist in Zusammenarbeit mit der
545 Wirtschaftsförderung angehalten, die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel durch
546 externe Sponsoring-Mittel zu reduzieren.

547 Ergänzend wird das Bildungsmanagement der Stadt Brühl strategisch weiterentwickelt.
548 Ziel ist die Vernetzung kommunaler Mittel mit Sponsoring, Drittmitteln und
549 Förderprogrammen in einem Brühler Bildungsfonds. Die Stadt informiert aktiv über
550 Fördermöglichkeiten, unterstützt Schulen bei der Antragstellung und begleitet Projekte
551 beratend in der Umsetzung, etwa in den Bereichen Demokratiebildung, Inklusion und
552 Schulentwicklung.

553 Die Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern wird gestärkt. Die Stadt unterstützt
554 und berät die Schulen bei der Durchführung von Projekten gegen Diskriminierung sowie
555 bei der Umsetzung des Projekts „Schule als Staat“.

556 Zur Förderung außerschulischer Lernorte wird in Kooperation mit den Stadtwerken
557 Brühl die kostenfreie Nutzung des Stadtbusses für Schulklassen im Rahmen von
558 Schulveranstaltungen im Brühler Stadtgebiet angestrebt.

559 **Schulausstattung und -infrastruktur**

560 Die Koalition versteht Bildung als zentrale kommunale Aufgabe. Die Stadt Brühl hat als
561 Schulträgerin eine besondere Verantwortung für gute Rahmenbedingungen an ihren
562 Schulen. Dazu zählen sichere und moderne Schulgebäude und eine zeitgemäße
563 Ausstattung. Um dieses Ziel sicherzustellen, wird für alle Schulstandorte ein
564 verbindlicher Investitionsplan zur sukzessiven barrierefreien Umgestaltung
565 beschlossen und umgesetzt.

566 Die bauliche, technische und mediale Ausstattung der Schulen wird bedarfsgerecht und
567 nachhaltig weiterentwickelt. Der IT-Support durch städtische Fachkräfte wird dauerhaft
568 beibehalten und an die wachsenden Anforderungen angepasst. Digitale Teilhabe für alle
569 Kinder wird durch schulische Leihgeräte sichergestellt.

570 Als strategische Grundlage für die digitale Ausstattung wird ein
571 Medienentwicklungsplan beschlossen. Dieser definiert Standards für Hardware,
572 Software, Netzwerke, Wartung und Fortbildung. Die erforderlichen Haushaltsmittel
573 werden bereitgestellt, die inhaltliche Erarbeitung erfolgt verwaltungsintern unter
574 Einbindung der Schulen.

575 **Schullandschaft und -entwicklung**

576 CDU und SPD bekennen sich ausdrücklich zur hervorragenden Arbeit aller Schulen in
577 Brühl. Sie erfüllen jeweils eigenständige pädagogische Aufgaben und tragen gemeinsam
578 zur Qualität des Bildungsangebots bei. Die Koalition forciert keine Schließung
579 bestehender Schulen. Ziel ist es, eine langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten.

580 Die Brühler Koalition wird auch die Brühler Grundschulen bei ihrer pädagogisch wert-
581 vollen Arbeit unterstützen. Sie verfolgt das Ziel, beispielsweise für die Badorfer
582 Grundschule eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung durchzuführen. Gleichmaßen
583 unterstützt die Koalition die Grundschulen bei der Einrichtung der so genannten ABC-
584 Klassen.

585 Die Koalition versteht die Pestalozzi-Schule weiterhin als festen Bestandteil der Brühler
586 Bildungslandschaft. Grundsätzlich wäre es aus Sicht von CDU und SPD daher
587 wünschenswert, die Schule dauerhaft in städtischer Trägerschaft zu erhalten.
588 Gleichzeitig sieht sich die Koalition angesichts deutlich steigender Schülerinnen- und
589 Schülerzahlen, wachsender fachlicher Anforderungen und erheblicher

590 Investitionsbedarfe in der Verantwortung, auch alternative, langfristig tragfähige
591 Strukturen zu prüfen. Die Erweiterung und der Neubau der Pestalozzi-Schule erfolgt
592 unter den vom Rat bereits beschlossenen Prämissen: Die Verwaltung vertieft die
593 langfristige Übernahme der Pestalozzi-Schule in die Trägerschaft des Kreises
594 gemeinsam mit den Städten Hürth und Wesseling in einer Planungsgruppe mit dem
595 Kreis, bereitet diese vor und stimmt die weitere Vorgehensweise mit der
596 Bezirksregierung Köln ab. Für den Fall, dass eine einvernehmliche Lösung mit den
597 beteiligten Kommunen nicht darstellbar ist, wird parallel auch die Option einer
598 Kündigung der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geprüft und
599 vorbereitet. Die bestehende Modernisierungs- und Ausbauplanung ist in der
600 Planungsgruppe vor dem Hintergrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen und
601 einer möglichst temporären Teilstandortbildung in einer anderen Stadt mit dem Ziel
602 einer späteren Verselbstständigung beider Standorte abzustimmen und gegebenenfalls
603 anzupassen.

604 Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden und ausreichend Schulplätze für Brühler
605 Kinder an der Schulform ihrer Wahl sicherzustellen, werden sowohl die Gesamtschule
606 Brühl als auch das Max-Ernst-Gymnasium baulich weiterentwickelt. Hierbei werden die
607 bisherigen Planungen der Erweiterung beider Schulen systematisch und stringent
608 weiterverfolgt. Auf der Grundlage perspektivisch steigender Schülerinnen- und
609 Schülerzahlen wird hierbei eine großzügige Schulraumplanung angestrebt, die auch
610 eine mittelfristige Erhöhung der Zügigkeit ermöglicht. Bis zur vollständigen Umsetzung
611 werden an beiden Schulen die rechtlich zulässigen Möglichkeiten einer
612 bedarfsgerechten Mehrklassenbildung geprüft beziehungsweise genutzt. Die genannten
613 Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung und der jeweils
614 betroffenen Schulgemeinschaft

615 **Übergänge und Berufsorientierung**

616 Die schulische und außerschulische Berufsorientierung wird intensiviert und
617 systematisch ausgebaut, insbesondere durch Kooperationen mit Unternehmen der
618 regionalen Wirtschaft. Die Stadt Brühl stärkt ihre Rolle als Ausbildungsbetrieb.

619 Das Projekt Ausbildungsplatzgarantie an der Clemens-August-Schule wird fortgeführt
620 und perspektivisch auf weitere Schulen ausgeweitet. Ergänzend werden
621 berufsorientierte Austauschformate in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Verwaltung
622 unterstützt, um Übergänge von Schule in Ausbildung oder Studium verlässlicher zu
623 gestalten. Ziel ist es, jungen Menschen realistische Perspektiven zu eröffnen und ihre
624 Chancen auf einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg zu verbessern.

625 Schulverpflegung

626 CDU und SPD setzen sich für eine ausgewogene, an verbindlichen Qualitäts- und
627 Ernährungsstandards ausgerichtete, hochwertige und bezahlbare Schulverpflegung als
628 wichtigen Bestandteil erfolgreicher Bildung ein.

629 Zur Erarbeitung und Etablierung eines abgestuft subventionierten Modells für das
630 Schulessen wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Es wird zudem geprüft, wie über den
631 Schulträger und die Schulen eine vermehrte Aufklärung über die Leistungen des
632 Bildungs- und Teilhabepakets sowie Unterstützung bei der Antragstellung erfolgen
633 kann. Die Umsetzung des Projekts „Jedem Kind ein Frühstück“ wird geprüft.

634 Familiengrundschulen und Vernetzung

635 Die Koalition erkennt die wichtige Rolle der Schulen bei der Unterstützung von Familien
636 an. Insbesondere Grundschulen können einen Beitrag leisten, Eltern frühzeitig
637 bezüglich der Bildungsbiografie ihrer Kinder zu beraten, zu begleiten und in ihrer
638 Erziehungsarbeit zu unterstützen.

639 Auf Grundlage der positiven Erfahrungen der Regenbogenschule als
640 Familiengrundschule, werden perspektivisch alle Brühler Grundschulen schrittweise zu
641 Familiengrundschulen weiterentwickelt, sofern Bedarf, Infrastruktur, personelle
642 Ausstattung sowie die Zustimmung von Eltern und Schulleitungen gegeben sind. Dabei
643 wird auf bestehende Strukturen und bewährte Kooperationen mit Jugendhilfe,
644 Beratungsstellen und sozialen Trägern zurückgegriffen.

645 Das Schulcampus-Projekt wird weiter vorangetrieben und schulische Netzwerke werden
646 beispielsweise mit Blick auf das außerunterrichtliche Angebot gestärkt.

647 **Familie, Kinder und Jugendliche**

648 Familie, Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt einer lebendigen und
649 solidarischen Stadtgesellschaft. In kaum einem anderen Bereich wird Verantwortung so
650 unmittelbar übernommen, Zusammenhalt so konkret gelebt und Zukunft so nachhaltig
651 gestaltet wie in der Jugendhilfe. Brühl bietet hierfür bereits heute gute Voraussetzungen:
652 klare Strukturen, eine persönliche Atmosphäre und vielfältige Angebote direkt vor Ort.
653 Diese Stärken wollen wir bewahren und gezielt weiterentwickeln.

654 Unser Anspruch ist klar: Brühl soll Heimat für alle sein. Unabhängig von Alter, Herkunft
655 oder Einkommen sollen alle Menschen gleiche Chancen auf Teilhabe, Förderung und ein
656 selbstbestimmtes Leben haben – vom Kindergartenkind über Jugendliche und Familien
657 bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Eine moderne Jugendhilfe nimmt dabei die
658 gesellschaftlichen Realitäten unserer Stadt auf und nutzt die Vielfalt ihrer Menschen als
659 Chance.

660 Der Jugendhilfeausschuss nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein. Als wichtiges
661 Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und freien Trägern ermöglicht er Beteiligung,
662 Mitgestaltung und passgenaue Lösungen für die Bedürfnisse junger Menschen und ihrer
663 Familien. Gemeinsam wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, die Familien im Alltag
664 entlasten, Kinder und Jugendliche stärken und das Miteinander in unserer Stadt fördern.

665 Mit diesem Koalitionsvertrag bekennen wir uns zu einer familienfreundlichen,
666 gerechten und zukunftsorientierten Politik. Unser Ziel ist eine Stadt Brühl, in der sich
667 alle Generationen willkommen fühlen und in der gesellschaftliche Teilhabe für alle
668 möglich ist.

669 **Kindertagesbetreuung und Fachkräfte**

670 Kinder brauchen verlässliche Betreuung – jetzt und nicht irgendwann. Insbesondere im
671 Bereich der unter Dreijährigen wächst der Bedarf an Betreuungsplätzen in Brühl seit
672 Jahren deutlich. Unser gemeinsames Ziel ist es daher, den Ausbau der
673 Kindertagesbetreuung konsequent voranzutreiben und neue Kita-Plätze dort zu
674 schaffen, wo Familien sie tatsächlich benötigen: wohnortnah, gut erreichbar und
675 bedarfsgerecht.

676 Die steigende Nachfrage zeigt, dass Brühl weitere, zugleich aber auch flexiblere
677 Betreuungsangebote braucht. Verlässliche Ganztagsangebote sind dabei ein zentraler
678 Baustein, um Familien im Alltag zu entlasten und beiden Elternteilen die bestmöglichen
679 Voraussetzungen für eine freie berufliche Entfaltung zu ermöglichen. Eine
680 altersgerechte und qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder ist hierfür
681 unverzichtbar.

682 Neben dem Ausbau der räumlichen Kapazitäten ist gut ausgebildetes Fachpersonal der
683 Schlüssel für eine zukunftsfähige Kinderbetreuung. Wir wollen dem Fachkräftemangel

684 im Kita-Bereich aktiv begegnen, indem die Stadt Brühl zusätzliche Ausbildungsplätze für
685 Erzieherinnen und Erzieher schafft und weiterbildende Qualifizierungsmaßnahmen
686 zum Beispiel im Bereich der Inklusion ermöglicht. Die Koalition unterstützt alle
687 Bemühungen der Stadtverwaltung, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und
688 langfristig Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

689 Die Koalition möchte die bauliche Situation der Kindertageseinrichtungen mit
690 Augenmaß und klaren Prioritäten angehen. Sanierungsmaßnahmen sollen dort zuerst
691 erfolgen, wo Sicherheitsaspekte, der Erhalt des Betriebs oder pädagogische
692 Erfordernisse dies zwingend notwendig machen. Schrittweise Verbesserungen an
693 Gebäuden und Außengeländen werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten
694 umgesetzt. Ziel ist es, die vorhandene Substanz verantwortungsvoll zu sichern,
695 Investitionen zielgerichtet einzusetzen und langfristig tragfähige Lösungen für eine
696 kindgerechte und sichere Betreuungsumgebung zu schaffen.

697 Die Koalition unterstützt das Ziel, Kinder und Jugendliche stärker mit Seniorinnen und
698 Senioren zusammenzubringen und generationenübergreifende Angebote in Brühl zu
699 fördern. Mehrgenerationenprojekte können einen wichtigen Beitrag zum
700 gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten und sollen daher weiterentwickelt werden. Die
701 Einrichtung eines Mehrgenerationen-Zentrums – beispielsweise in Form eines
702 Sportkindergartens mit ergänzenden Bewegungs- und Schwimmangeboten - wird
703 befürwortet.

704 Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Grundlage für eine bedarfsgerechte,
705 verlässliche und zukunftsorientierte Kinderbetreuung in Brühl – im Interesse der
706 Kinder, der Familien und der gesamten Stadtgesellschaft.

707 **Öffentlicher Raum: Spielplätze, Jugendorte, Streetwork**

708 Spielplätze sind wichtige Orte für Bewegung, Begegnung und kindliche Entwicklung. Die
709 Koalition wird attraktive, sichere und zeitgemäße Spielflächen erhalten und
710 weiterentwickeln. Bei der Planung neuer Spielplätze werden neben Spielwert und
711 Aufenthaltsqualität auch Aspekte der Inklusion berücksichtigt, damit möglichst viele
712 Kinder unabhängig von individuellen Voraussetzungen teilhaben. Konzepte zur
713 inklusiven Gestaltung von Spielplätzen sollen durch die Verwaltung in Kooperation mit
714 betroffenen Familien und dem Inklusionsbeirat weiterentwickelt werden. Die
715 Koalitionspartner verfolgen das Ziel, in jedem Stadtteil mindestens einen inklusiven
716 Spielplatz zu gestalten. Wenn immer möglich sollte Kindern bei Neugestaltungen die
717 Beteiligung ermöglicht werden.

718 Jugendliche benötigen attraktive und niedrigschwellige Orte, an denen sie sich
719 unabhängig von Vereinen oder Konsumzwängen begegnen und aufhalten können. Die
720 Koalition will daher bestehende Flächen wie die Süd-Wiese im Bereich der Sportanlagen
721 in Zusammenarbeit mit Akteuren der Jugendarbeit, beispielsweise dem Stadtjugendring

722 und weiteren Trägern der Jugendhilfe als Ort der Begegnung schützen und behutsam
723 weitentwickeln.

724 Um niedrigschwellige Angebote in qualitativ adäquatem Zustand zu erhalten, sehen wir
725 den Bedarf von notwendigen Sanierungsmaßnahmen beim „Klasse“-Treff und
726 personeller Aufstockung beim „City“-Treff.

727 Im Übrigen hält die Koalition am Angebot der Streetworker als Form der modernen und
728 mobilen Jugendarbeit fest

729 **Beteiligung junger Menschen**

730 Die Koalition will die Beteiligung junger Menschen in Brühl deutlich stärken und als
731 Bestandteil kommunaler Planung und Jugendpolitik weiterentwickeln. Ziel ist es,
732 außerhalb formaler Ausschussstrukturen häufiger und direkter mit jungen Menschen in
733 Kontakt zu treten und ihre Bedürfnisse frühzeitig einzubeziehen. Kommunale
734 Demokratie soll für Kinder und Jugendliche verständlich, zugänglich und erlebbar sein.
735 Dazu soll ein Kinderstadtrat, angelehnt an den jährlich stattfindenden Jugendlandtag in
736 Nordrhein-Westfalen, als demokratiestärkendes Beteiligungsformat geprüft und
737 entwickelt werden.

738 Bestehende Beteiligungsangebote der Stadt sollen in Zusammenarbeit mit Schulen,
739 Schulsozialarbeit, Schülervertretungen und Trägern der Jugendarbeit dahingehend
740 geprüft und weiterentwickelt werden Jugendliche stärker, zielgruppengerecht und
741 sichtbar zu erreichen.

742 **Sozialpädagogisches Angebot für junge Menschen – geschützter** 743 **Sozial- und Erfahrungsraum (queer)**

744 Die Koalitionspartner bekennen sich zu einer offenen und unterstützenden Jugendhilfe,
745 die alle jungen Menschen in ihrer individuellen Lebenssituation begleitet.

746 Die Koalition verfolgt das mittelfristige Ziel ein dauerhaftes, niedrigschwelliges und
747 diskriminierungssensibles sozialpädagogisches Angebot für queere junge Menschen zu
748 entwickeln. Von Beginn an sollen Aspekte der Schulsozialarbeit mitberücksichtigt
749 werden und eine mögliche Vernetzung mit bereits bestehenden Beratungs- und
750 Unterstützungsangeboten für Jugendliche sowie vorhandene Kompetenzen freier Träger
751 einbezogen werden. Ziel ist das Projekt eines geschützten Sozial- und
752 Erfahrungsraumes, der Begegnung, Beratung und Empowerment ermöglicht und
753 Teilhabe stärkt. Nach Evaluation kann das Projekt in eine dauerhafte Struktur überführt
754 werden. Standort, Trägerschaft und konkrete Angebote werden in Abstimmung mit
755 Fachstellen und der Stadtverwaltung geprüft.

756 Schulsozialarbeit

757 Die Koalition erkennt Schulsozialarbeit als zentralen Baustein einer präventiven,
758 inklusiven und wirksamen Jugendhilfe in Brühl an. An den Schulen leisten Fachkräfte
759 bereits wichtige Unterstützungsarbeit – teils mit unterschiedlichen Aufträgen,
760 Trägerstrukturen und Schwerpunktsetzungen.

761 Um Verlässlichkeit, Transparenz und eine gleichwertige Unterstützung an allen
762 Schulstandorten zu gewährleisten, wird die Verwaltung beauftragt eine umfassende
763 Bestands- und Bedarfsanalyse durchzuführen. Darauf aufbauend beauftragt die
764 Koalition die Entwicklung eines städtischen Rahmenkonzepts Schulsozialarbeit. Dieses
765 sollte – unter Beteiligung der Schulen, Träger, Fachstellen und des Jugendamtes –
766 mögliche Standards, Leistungsumfänge, Schnittstellen und fachliche Schwerpunkte
767 definieren, insbesondere in den Bereichen Inklusion, Integration, häusliche
768 Gewalt/Kindeswohl und Berufsorientierung/BOT.

769 Digitales Fördernetzwerk

770 Die Koalition begrüßt die Idee eines digitalen Fördernetzwerks für alle Brühler
771 weiterführenden Schulen, das Austausch, Nachhilfe, Beteiligung in Schülervertretungen
772 sowie leicht zugängliche Informationen zu Hilfsangeboten und Jugendzentren bündelt.
773 Die konkrete Umsetzung wird zunächst geprüft – insbesondere in Bezug auf
774 Finanzierung, technische Machbarkeit und Datenschutz. Eine Umsetzung erfolgt nur,
775 wenn die Rahmenbedingungen eine nachhaltige und verantwortungsvolle Nutzung
776 gewährleisten. Anschließend erfolgt die Umsetzung im Pilotbetrieb und stufenweisem
777 Rollout. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern unabhängig von sozialem Umfeld oder
778 Schule zu vernetzen, Austausch zu ermöglichen und Hilfsangebote sichtbar zu machen.

779 Niedrigschwellige Angebote für Familien

780 Die Koalition setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler,
781 niedrigschwelliger Anlaufstellen für -werdende- Familien in Brühl, wie etwa „Mein
782 Lieblingsplatz“ in der Innenstadt, ein. Solche Einrichtungen bieten kindgerechte
783 Räumlichkeiten und ein geeignetes Setting, um -werdende- Eltern, Kinder und
784 Fachkräfte zusammenzubringen, den Austausch zu fördern und Hilfsangebote sichtbar
785 zu machen.

786 Besonderer Wert wird auf die Inklusion von Familien mit Kindern mit Behinderung
787 gelegt. Ziel ist es, konkrete Unterstützungsangebote bereitzustellen und
788 niederschwellige Beratung stärker mit Ehrenamt, Hebammen, Familienzentren und
789 Sozialdiensten zu verzahnen. Es entspricht unserem Verständnis, dass alle Eltern
790 unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Familienmodell Zugang zu diesen
791 Angeboten haben.

792 **Soziales und Gesundheit**

793 Sozialpolitik ist ein zentrales Handlungsfeld dieser Koalition. CDU und SPD verbindet
794 das gemeinsame Ziel, den sozialen Zusammenhalt in Brühl zu stärken, gesellschaftliche
795 Teilhabe für alle Menschen zu sichern und verlässliche Unterstützungsstrukturen für
796 unterschiedliche Lebenslagen bereitzustellen. Eine starke Stadt misst sich daran, ob sie
797 soziale Sicherheit gewährleistet, Chancen eröffnet und Verantwortung für diejenigen
798 übernimmt, die auf Unterstützung angewiesen sind. Unser sozialpolitisches Handeln ist
799 getragen von Solidarität, Respekt und dem klaren Anspruch, niemanden
800 zurückzulassen.

801 **Bezahlbares Wohnen, gute Pflege und verlässliche, soziale** 802 **Infrastruktur**

803 Soziale Sicherheit setzt voraus, dass Wohnen und Pflege bezahlbar und zugänglich
804 bleiben. CDU und SPD verfolgen daher das Ziel, die Rahmenbedingungen für die
805 Schaffung von mehr und bezahlbaren Pflegeplätzen in Brühl nachhaltig zu verbessern
806 (zum Beispiel durch günstige Flächenbereitstellung) und den Ausbau altersgerechter
807 Wohnformen gezielt zu fördern. Dabei steht insbesondere die Unterstützung des
808 Verbleibs im gewohnten Wohnumfeld im Mittelpunkt. Die soziale Ausrichtung der
809 Stadtentwicklung bleibt ein zentrales Leitmotiv, um Verdrängung zu vermeiden und eine
810 ausgewogene soziale Durchmischung der Quartiere zu sichern. Pflege, Wohnen und
811 soziale Infrastruktur verstehen wir als wesentliche Bestandteile kommunaler
812 Daseinsvorsorge.

813 **Generationenübergreifenden Zusammenhalt und Ehrenamt stärken**

814 Der gesellschaftliche Zusammenhalt lebt vom Miteinander der Generationen. CDU und
815 SPD setzen sich daher für die Förderung generationenübergreifender Projekte ein,
816 insbesondere für ehrenamtliche Patenschaftsprogramme zwischen Seniorinnen und
817 Senioren sowie Kindern und Jugendlichen. Solche Angebote fördern soziale Nähe,
818 gegenseitiges Verständnis und wirken Einsamkeit entgegen. Zugleich stärken sie das
819 Verantwortungsgefühl füreinander und das Engagement in der Stadtgesellschaft. Das
820 Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Pfeiler des sozialen Lebens in Brühl und soll durch
821 verlässliche Rahmenbedingungen, Anerkennung und gezielte Unterstützung weiter
822 gestärkt werden. In diesem Rahmen setzen sich CDU und SPD dafür ein die
823 Ehrenamtskarte für die Stadt Brühl zu erhalten, um ehrenamtlich arbeitende Menschen
824 zu unterstützen.

825 **Humanitäre Flüchtlingspolitik und gelingende Integration**

826 CDU und SPD bekennen sich zu einer humanitären und verantwortungsvollen
827 Flüchtlingspolitik auf kommunaler Ebene. Die dezentrale Unterbringung geflüchteter

828 Menschen wird priorisiert, um Integration von Beginn an zu erleichtern und soziale
829 Teilhabe zu ermöglichen. CDU und SPD möchten städtische Einrichtungen zur
830 Integrationsförderung erhalten, stärken und fördern. Ziel einer humanitären
831 Flüchtlingspolitik ist es, geflüchtete Menschen in die Stadtgesellschaft einzubinden,
832 Nachbarschaften zu stärken und den sozialen Frieden zu sichern. Integration verstehen
833 wir dabei als Querschnittsaufgabe, die Wohnen, Bildung, soziale Beratung und
834 gesellschaftliches Engagement gleichermaßen umfasst.

835 **Wohnungslosigkeit vorbeugen und wirksam bekämpfen**

836 Wohnungslosigkeit ist eine der sichtbarsten Formen sozialer Ausgrenzung und erfordert
837 entschlossenes sowie koordiniertes Handeln. CDU und SPD entwickeln das bestehende
838 Unterbringungskonzept für wohnungslose Menschen bedarfsgerecht weiter und setzen
839 verstärkt auf präventive Maßnahmen. Niedrigschwellige Beratungsangebote,
840 individuelle Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit mit sozialen Trägern sollen
841 dazu beitragen, Wohnungslosigkeit zu vermeiden oder zu beenden. Für den Lupinenweg
842 soll ein Konzept entwickelt werden, wobei die dezentrale Unterbringung priorisiert wird.
843 Menschen, die aktuell zentral im Lupinenweg untergebracht werden müssen, sollen dort
844 unter zeitgemäßen und menschenwürdigen Bedingungen leben können. Für Kinder mit
845 ihren Familien ist eine dezentrale Unterbringung außerhalb der Unterkunft Lupinenweg
846 zwingend anzustreben. Ziel ist es, betroffenen Menschen Perspektiven zu eröffnen und
847 sie auf dem Weg in ein stabiles, selbstbestimmtes Leben zu unterstützen.

848 **Digitale Teilhabe und soziale Information ausbauen**

849 Digitale Angebote können den Zugang zu sozialen Leistungen erleichtern und
850 Orientierung bieten. CDU und SPD wollen digitale Formate der Stadt Brühl gezielt
851 weiterentwickeln, um Informationen zu sozialen Angeboten, Beratungsstellen und
852 Unterstützungsleistungen übersichtlich, verständlich und niedrigschwellig
853 bereitzustellen. Dabei wird auf eine barrierearme Gestaltung geachtet, um möglichst
854 viele Menschen zu erreichen. Digitale Angebote sollen persönliche Beratung sinnvoll
855 ergänzen und die soziale Teilhabe auch im digitalen Raum stärken.

856 **Gesundheit**

857 Die meisten Arztbesuche erfolgen ambulant, weshalb die Sicherstellung einer
858 flächendeckenden hausärztlichen Versorgung in allen Stadtteilen oberste Priorität hat.
859 Die Koalition setzt sich zudem für den Erhalt und die qualitative Weiterentwicklung des
860 Marienhospital Brühl ein, insbesondere mit Blick auf Geburtsstation, Notfallambulanz
861 und eine künftige kinderärztliche Versorgung. Angesichts einer älter werdenden
862 Gesellschaft soll die Qualität in Tages-, Kurzzeit- und Langzeitpflege sowie im betreuten
863 Wohnen gesichert und die starke Palliativversorgung weiter unterstützt werden.

864 Gleichstellung

865 Gleichstellung und Chancengleichheit sind zentrale Querschnittsaufgaben einer
866 modernen, solidarischen und lebenswerten Stadt. Die Koalition aus CDU und SPD steht
867 für ein offenes, vielfältiges und diskriminierungsfreies Stadtleben. Ziel der Koalition ist
868 es, Brühl als einen Ort zu gestalten, an dem alle Menschen unabhängig von
869 geschlechtlicher und sexueller Identität, Herkunft, Alter oder sozialer Lage
870 selbstbestimmt, sicher und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben
871 können. Dabei versteht die Koalition Gleichstellung nicht als isoliertes Politikfeld,
872 sondern als handlungsleitendes Prinzip, das in Verwaltungshandeln, Stadtplanung,
873 Bildung, Sicherheit und gesellschaftlichem Miteinander konsequent mitzudenken ist.

874 Die Koalition bekennt sich ausdrücklich zu den Grundsätzen der Gleichberechtigung
875 und zur Verantwortung der Kommune, durch präventive Maßnahmen, Sensibilisierung
876 und konkrete Unterstützungsangebote strukturelle Benachteiligungen abzubauen und
877 Gewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

878 Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt

879 Die Koalition misst der Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt eine besondere
880 Bedeutung bei. Gewalt in Beziehungen, im familiären Umfeld oder im öffentlichen Raum
881 stellt ein schwerwiegendes gesellschaftliches Problem dar, das häufig mit Scham,
882 Tabuisierung und Unsichtbarkeit einhergeht. Ziel ist es daher, bestehende Hilfsangebote
883 sichtbarer zu machen, Wissen zu vermitteln, frühzeitig zu sensibilisieren und Betroffene
884 zu stärken.

885 Hierzu soll ein städtisch koordiniertes Präventions- und Sensibilisierungsprojekt
886 etabliert und schrittweise umgesetzt werden. Unter Einbindung externer Fachstellen wie
887 etwa des Frauenforums, der Kreispolizeibehörde, von Familienzentren oder
888 spezialisierten Beratungsstellen sollen Information und Aufklärung regelmäßig in den
889 zuständigen Fachausschüssen stattfinden, um politische Entscheidungsträgerinnen und
890 -träger kontinuierlich über Entwicklungen, Bedarfe und wirksame Präventionsansätze
891 zu informieren.

892 Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Sensibilisierung von Akteurinnen und
893 Akteuren, die im öffentlichen Raum Verantwortung tragen. Unter anderem soll der
894 Brühler Ordnungsdienst (BOD) gezielt für die Themen häusliche und sexualisierte
895 Gewalt geschult werden, um Handlungssicherheit, Aufmerksamkeit und eine
896 angemessene Ansprache betroffener Personen zu fördern. Die Koalition unterstützt
897 entsprechende Fortbildungsangebote und setzt sich für deren regelmäßige
898 Durchführung ein.

899 Darüber hinaus sollen stadtweite Informationskampagnen im allgemeinen Stadtleben
900 dazu beitragen, Hilfsangebote niedrigschwellig und öffentlich sichtbar zu machen. Dies
901 umfasst sowohl klassische Informationsmaterialien als auch Piktogramme und andere

902 innovative Formen der Ansprache in öffentlichem Raum, öffentlichen Einrichtungen
903 sowie in Kooperation mit der WEPAG und der städtischen Wirtschaftsförderung auch in
904 Gastronomie und Einzelhandel. Insbesondere bei stark frequentierten Zeiten und
905 Anlässen wie Karneval oder der Weihnachtszeit sollen Hinweise auf
906 Unterstützungsangebote präsent sein. Ergänzend sollen symbolische Maßnahmen, wie
907 etwa die „orange Bank“, als sichtbares Zeichen gegen Gewalt und für Solidarität mit
908 Betroffenen etabliert und weiterentwickelt werden.

909 Die Koalition legt darüber hinaus Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Bildungs- und
910 Erziehungseinrichtungen. Das Thema Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt
911 soll daher auch in das Rahmenkonzept Schulsozialarbeit integriert werden. Ziel ist es,
912 bereits junge Menschen für Grenzachtung, Respekt und Hilfsangebote zu
913 sensibilisieren.

914 Der bestehende Runde Tisch zu diesem Themenfeld soll fortgeführt werden. Ergebnisse,
915 Einschätzungen und Bedarfsanalysen sollen regelmäßig in geeigneter Form,
916 insbesondere im nichtöffentlichen Teil des Sozialausschusses, rückgekoppelt werden,
917 um politisches Handeln fachlich fundiert weiterzuentwickeln.

918 **Stärkung angstfreier Räume**

919 Sicherheit im öffentlichen Raum ist eine wesentliche Voraussetzung für
920 gleichberechtigte Teilhabe am Stadtleben. Die Koalition verfolgt das Ziel, sogenannte
921 Angsträume zu identifizieren, zu reduzieren und zugleich angstfreie Räume gezielt zu
922 stärken. Dabei wird Sicherheit als Zusammenspiel aus Stadtgestaltung, Präsenz,
923 Prävention und Sensibilisierung gesehen.

924 Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit dem Kreis, eine
925 systematische Bestandsaufnahme von Straßen, Wegen, Plätzen und öffentlichen Orten
926 vorzunehmen, die nicht ausreichend beleuchtet sind oder von Teilen der Bevölkerung
927 als unsicher wahrgenommen werden (zum Beispiel Willy-Brandt-Straße und Otto-Wels-
928 Straße). Auf dieser Grundlage sollen Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der
929 Beleuchtung priorisiert und schrittweise umgesetzt werden.

930 Die Koalition strebt diese Verbesserung der Beleuchtung unter Berücksichtigung
931 moderner, energieeffizienter und umweltverträglicher Lösungen an. Dabei soll auch
932 geprüft werden, inwieweit intelligente Steuerungs- oder KI-gestützte Systeme eingesetzt
933 werden können, um Sicherheit, Energieeinsparung und Reduzierung von
934 Lichtverschmutzung miteinander zu verbinden.

935 Begleitend sollen Ordnungs- und Sicherheitsbehörden weiter gestärkt und für
936 gleichstellungsrelevante Sicherheitsfragen sensibilisiert werden. Die enge Verzahnung
937 mit den Maßnahmen zur Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt ist hierbei
938 ausdrücklich gewünscht.

939 **Selbstverteidigung und Empowerment**

940 Die Koalition erkennt an, dass es in Brühl bislang nur ein begrenztes Angebot an
941 Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursen gibt. Selbstverteidigungskurse
942 sollen insbesondere, aber nicht nur, im Rahmen bestehender Formate wie der Brühler
943 Frauenwoche angeboten und verstetigt werden. Die Umsetzung soll in einer Kooperation
944 mit Brühler Sportvereinen erfolgen. Aufgabe der Stadtverwaltung ist hierbei vor allem
945 die koordinierende, vernetzende und werbende Unterstützung, um Angebote
946 niedrigschwellig zugänglich zu machen und eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

947 **Anonyme Spurensicherung (ASS)**

948 Das Angebot der anonymen Spurensicherung nach Erfahrungen sexualisierter Gewalt
949 ist ein wichtiger Baustein, um Betroffenen Zeit, Schutz und Handlungsspielräume zu
950 geben, ohne sie zu einer sofortigen Anzeige zu drängen.

951 Die Koalition wird sich dafür einsetzen, dass dieses Thema auf Kreisebene aktiv
952 vorangetrieben wird und unterstützt ausdrücklich entsprechende Initiativen zur
953 Einführung eines entsprechenden Angebots im Brühler Krankenhaus. Die Koalition
954 versteht Brühl als eine Stadt, die Betroffene sexualisierter Gewalt unterstützt und ihnen
955 Schutz, Anerkennung und Hilfe zusichert. Die zuständigen Ordnungsbehörden werden
956 für die Thematik sexualisierter Gewalt gegen alle Personengruppen gezielt sensibilisiert
957 und in ihrer Handlungskompetenz gestärkt.

958 **Frauenwoche**

959 Die Brühler Frauenwoche ist ein etabliertes und wertvolles Angebot, das als Format von
960 Frauen für Frauen erhalten bleiben soll. Die Koalition unterstützt ausdrücklich den
961 Charakter geschützter Räume, in denen Frauen sich austauschen, informieren und
962 stärken können. Angebote der Frauenwoche sollen daher ausschließlich Frauen vor-
963 behalten sein. Eigene Formate der Brühler Kommunalpolitikerinnen finden als über-
964 parteiliche Angebote die Unterstützung der Koalition.

965 Gleichzeitig sollen ergänzende Formate außerhalb der Brühler Frauenwoche auch
966 andere Personengruppen für gleichstellungsrelevante Themen sensibilisieren. Ziel ist
967 es, Sichtbarkeit, Aufklärung und gesellschaftlichen Dialog zu fördern, ohne den
968 Schutzraumcharakter der Frauenwoche zu verwässern.

969 **Woche der Chancengleichheit**

970 Im Umfeld zum Tag der Vielfalt sowie des Christopher Street Day sollen Angebote
971 geschaffen werden, die Raum für Diskurs, Aufklärung und Begegnung bieten. Die
972 Koalition verfolgt die Idee einer Woche der Chancengleichheit, in der
973 gleichstellungsrelevante und gesellschaftskritische Themen aufgegriffen und queere
974 Sichtbarkeit gestärkt werden und die Relevanz von Inklusion und Integration für die
975 Stadtgesellschaft zu unterstreichen. Ziel ist es, in Anlehnung an das Format der

976 Frauenwoche unterschiedliche Angebote, die den Dialog in der Stadtgesellschaft fördern
977 und Vorurteile abbauen, für alle Personengruppen zu öffnen.

978 **Queeres Leben**

979 Queeres Leben ist Teil der Brühler Stadtgesellschaft. Die Koalition setzt sich dafür ein,
980 dass entsprechende Perspektiven in kommunalen Entscheidungsprozessen
981 berücksichtigt werden, insbesondere dort, wo es um Sicherheit, Teilhabe, Jugend,
982 Bildung und öffentliche Räume geht.

983 Die Koalition bekennt sich zu Veranstaltungen und Formaten, die Sichtbarkeit,
984 Begegnung und Austausch fördern (zum Beispiel der Christopher Street Day, Woche der
985 Chancengleichheit). Diese werden im Rahmen der städtischen Möglichkeiten
986 unterstützt. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen, Dialog zu ermöglichen und die Akzeptanz
987 unterschiedlicher Lebensweisen in der Stadtgesellschaft zu stärken.

988 Gleichzeitig ist es der Koalition wichtig, queere Menschen in Brühl nicht auf symbolische
989 Anlässe zu reduzieren. Vielmehr sollen Fragen von Sicherheit, Diskriminierungsschutz
990 und gleichberechtigter Teilhabe kontinuierlich mitgedacht werden. Verwaltung,
991 Ordnungsdienste und weitere relevante Akteurinnen und Akteure sollen hierfür
992 sensibilisiert sein und diskriminierungsfreies Handeln als selbstverständlichen
993 Maßstab ihres Handelns verstehen.

994 **Chancengleichheit und Integration**

995 Integration ist ein vielschichtiger Prozess der Eingliederung in eine größere
996 Gemeinschaft oder Gesellschaft. Sie beruht auf Chancengerechtigkeit, gegenseitigem
997 Respekt und dem gemeinsamen Ziel, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.
998 Brühl soll Heimat für alle Menschen sein, die in unserer Stadt leben.

999 Herkunft, Geschlecht oder Religion dürfen keine Rolle für Teilhabechancen spielen. Frau
1000 und Mann sind gleichgestellt. Jeder soll seine Fähigkeiten unabhängig vom Alter zum
1001 Wohl der Stadt einbringen können, um einen gesellschaftlichen Zusammenhalt zu
1002 formen, sozial, wirtschaftlich und politisch.

1003 Die Koalition bekennt sich zu den bestehenden Strukturen im Bereich Integration und
1004 Teilhabe. Niederschwellige Beratungs- und Begegnungsangebote, die verlässliche
1005 Zusammenarbeit mit freien Trägern und das ehrenamtliche Engagement in Brühl bilden
1006 die Grundlage einer erfolgreichen Integrationsarbeit. Diese hat das Ziel, den
1007 gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv und spürbar zu fördern.

1008 Dem Integrationszentrum „Komm-Mit“ kommt eine zentrale Rolle als Anlauf, Beratungs-
1009 und Koordinierungsstelle zu. Seine Arbeit soll gestärkt und eng mit Ehrenamt, freien
1010 Trägern und politischen Gremien verzahnt werden. Wünschenswert ist die Einrichtung
1011 einer niederschweligen Anlauf- und Hilfestruktur bei Diskriminierungs- und
1012 Rassismuserfahrungen.

1013 Jugendliche und junge Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte sollen genau wie die
1014 anderen Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf
1015 besser unterstützt werden. In Brühl sind die ersten Schritte auf den Weg gebracht;
1016 weitere sollen folgen. Der Erwerb der deutschen Sprache ist der wesentliche Schlüssel
1017 für gelingende Integration. Bestehende Angebote zur Sprachförderung sollen gesichert,
1018 bedarfsgerecht ausgebaut und besser aufeinander abgestimmt werden.

1019 Geprüft werden soll, inwiefern das Landesprogramm „Einwanderung gestalten NRW“
1020 für die Stadt Brühl nutzbar gemacht werden kann. Ziel ist, die rechtskreisübergreifende
1021 Zusammenarbeit von allen eingewanderten Menschen in den Kommunen zu fördern. So
1022 soll ein systematisches, koordiniertes Vorgehen zwischen allen betroffenen Behörden
1023 entstehen. Organisationsentwicklungsprozesse und die strategische Zusammenarbeit
1024 bei der Wahrnehmung der Aufgaben im Kontext der Integration von Menschen mit
1025 Einwanderungsgeschichte und Flüchtlingshintergrund sollen so angestoßen werden.

1026 Wir setzen uns für ein respektvolles und tolerantes Miteinander der verschiedenen
1027 Kulturen in Brühl und Beteiligungsmöglichkeiten für alle ein. In diesem Geiste bekennen
1028 wir uns ausdrücklich zum gewählten Gremium “Integrationsrat”, jetzt Ausschuss für
1029 Chancengerechtigkeit und Integration, und unterstützen ihn in der zielgerichteten und
1030 wertvollen Arbeit zum Wohle der der Stadtgesellschaft.

1031 **Inklusion**

1032 Die Koalitionspartner verstehen Inklusion als grundlegenden Bestandteil einer
1033 solidarischen und zukunftsfähigen Stadtgesellschaft. Ziel ist es, allen Menschen –
1034 unabhängig von Behinderung, Alter oder individuellen Einschränkungen – eine
1035 gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben in
1036 Brühl zu ermöglichen.

1037 Inklusion wird als Querschnittsthema verstanden und bei kommunalen
1038 Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen berücksichtigt.

1039 Zur strategischen Weiterentwicklung greifen die Koalitionspartner den vom
1040 Inklusionsbeirat in der letzten Ratsperiode angestoßenen Ansatz zur Erstellung eines
1041 Inklusionsplans auf. Ziel ist es, Inklusion in Brühl systematisch in den Blick zu nehmen
1042 und bestehende Strukturen und Angebote weiterzuentwickeln. In einem ersten Schritt
1043 soll eine Analyse erfolgen, inwieweit Inklusion bislang in städtischen Angeboten und
1044 Strukturen abgebildet ist. Auf dieser Grundlage sollen Perspektiven für eine schrittweise
1045 Weiterentwicklung aufgezeigt werden.

1046 Die Koalitionspartner verständigen sich darauf, Maßnahmen im Bereich Inklusion
1047 priorisiert, realistisch und in Etappen umzusetzen. Wo sinnvoll, können Pilotprojekte
1048 und Prüfaufträge genutzt werden, um Erfahrungen zu sammeln und tragfähige
1049 Lösungen zu entwickeln. Ziel bleibt dabei stets eine verbindliche Verbesserung der
1050 Teilhabe und Barrierefreiheit in Brühl.

1051 **Weiterentwicklung und Stärkung des Inklusionsbeirats**

1052 Die Koalitionspartner schätzen den Inklusionsbeirat für seine wertvollen Beiträge zur
1053 Weiterentwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft sowie für seine beratende Rolle
1054 gegenüber Politik und Verwaltung. Der Inklusionsbeirat wird in seiner bestehenden
1055 Funktion weitergeführt; seine Beratungs- und Wirkungsfunktion soll erhalten bleiben.

1056 Gleichzeitig werden die Koalitionspartner prüfen, wie die Struktur des Inklusionsbeirats
1057 weiterentwickelt werden kann, um die Perspektiven unterschiedlicher Dimensionen von
1058 Einschränkungen und Behinderungen besser abzubilden. Dabei soll ein breites
1059 Spektrum an inklusiven Perspektiven, insbesondere auch die Perspektive von Kindern
1060 und Jugendlichen mit Behinderungen, angemessen berücksichtigt werden.

1061 Darüber hinaus ist die Teilhabe an den Wahlen des Inklusionsbeirates für alle
1062 Wahlberechtigten sicher zu stellen. Die Gemeindeverordnung wird entsprechend
1063 angepasst werden.

1064 **Sichtbare und nicht sichtbare Behinderungen**

1065 Die Koalitionspartner werden nicht sichtbare Behinderungen stärker als bisher in den
1066 Fokus nehmen. Ziel ist es, das Bewusstsein für unterschiedliche Formen von

1067 Einschränkungen zu schärfen und Angebote sowie die städtische Infrastruktur so zu
1068 gestalten, dass auch Menschen mit nicht unmittelbar erkennbaren Behinderungen
1069 besser teilhaben können.

1070 **Barrierefreie Stadtentwicklung, Mobilität und Bauen**

1071 Die Koalitionspartner streben an, für Menschen mit Inklusionsbedarf geeigneten
1072 Wohnraum anzubieten. Wohnungen sind entsprechend alters- und
1073 einschränkungsbezogen zu entwickeln. Bei städtischen Bau- und Umbaumaßnahmen
1074 bekennen sich die Koalitionspartner zur Berücksichtigung von Inklusion und
1075 Barrierefreiheit. Barrieren sollen nach Möglichkeit vermieden oder abgebaut werden,
1076 um die selbstständige Nutzung öffentlicher Räume und Einrichtungen für alle Menschen
1077 zu ermöglichen.

1078 Menschen mit Hilfsmittel, wie Rollatoren, Rollstühlen oder ähnlichem muss die
1079 Möglichkeit gegeben werden, sich in Brühl flexibel bewegen zu können, zum Beispiel mit
1080 einem behindertengerechten Anruf-Sammeltaxi.

1081 Fuß- und Gehwege sind barrierefrei zu nutzen. Innerstädtische Wege und Plätze sind in
1082 Ihrer Nutzbarkeit für alle zugänglich. Eine Kartierung der öffentlichen Bestuhlung und
1083 Aufsteller ergibt einen vollständigen Überblick.

1084 Alle Märkte sind in Ihrer Planung inklusionsfähig zu gestalten.

1085 **Inklusive Kommunikation und digitale Teilhabe**

1086 Die Stadt soll ihre Kommunikation barrierefrei und inklusiv gestalten. Dazu gehören
1087 geeignete Formate und Darstellungsweisen, unter anderem – wo sinnvoll – der Einsatz
1088 geeigneter Formen verständlicher und barrierearmer Sprache, in Abstimmung mit dem
1089 Inklusionsbeirat. Gleichzeitig streben die Koalitionspartner an, die digitale Teilhabe von
1090 Menschen mit Einschränkungen durch barrierearme digitale Angebote und Services der
1091 Stadt schrittweise zu verbessern.

1092 **Stadtweites Inklusionsprojekt „Stille Stunde“**

1093 Darüber hinaus streben die Koalitionspartner ein stadtweites Inklusionsprojekt an.
1094 Unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft, von Unternehmen und städtischen
1095 Einrichtungen soll regelmäßig eine sogenannte „Stille Stunde“ umgesetzt werden, um
1096 Menschen mit besonderen Wahrnehmungsbedürfnissen eine stressreduzierte Teilhabe
1097 am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

1098 **Kultur, Tourismus, Partnerschaften**

1099 Kultur, Tourismus und internationale Partnerschaften prägen das Selbstverständnis und
1100 die Attraktivität der Stadt Brühl in besonderer Weise, wie unsere bestehende
1101 Museumslandschaft und das Weltkulturerbe bereits zeigen. Sie stiften Identität, fördern
1102 gesellschaftlichen Zusammenhalt, schaffen Begegnung und leisten zugleich einen
1103 wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Lebensqualität vor Ort. Eine
1104 lebendige Kulturlandschaft und ein verantwortungsvoll entwickelter Tourismus sind
1105 zentrale Standortfaktoren für die Zukunft Brühls.

1106 Die Koalition versteht Kultur als tragende Säule des städtischen Lebens. Sie ist Ausdruck
1107 historischer Kontinuität, gesellschaftlicher Vielfalt und kreativer Gegenwart.
1108 Gleichzeitig ist Kultur ein wesentliches Aushängeschild, das Brühl überregional sichtbar
1109 macht und zur Attraktivität der Stadt für Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste sowie
1110 für Wirtschaft und Tourismus beiträgt.

1111 Die Koalition verfolgt das Ziel, die kulturelle Vielfalt der Stadt zu bewahren und
1112 weiterzuentwickeln, touristische Potenziale strategisch zu nutzen und internationale
1113 Partnerschaften als Ausdruck einer offenen, solidarischen Stadtgesellschaft zu stärken.
1114 Kulturpolitik, Tourismusedwicklung und Stadtentwicklung sollen dabei stärker
1115 miteinander verzahnt werden. Maßstab des Handelns sind kulturelle Qualität,
1116 gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Vernunft und haushaltspolitische
1117 Verantwortung.

1118 **Städtische Kultureinrichtungen**

1119 Die Koalition bekennt sich zur Kunst- und Musikschule als zentralem Bestandteil der
1120 kulturellen Bildungslandschaft in Brühl. Ziel ist es, ihre Qualität und Arbeitsfähigkeit
1121 dauerhaft zu sichern und dabei finanzielle Nachhaltigkeit mit sozialer Zugänglichkeit zu
1122 verbinden. In diesem Zusammenhang ist die finanzielle Ausgestaltung von „Jedem Kind
1123 Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)“ zu überprüfen, insbesondere mit Blick auf ein
1124 potenziell kostenfreies zweites Jahr in enger Kooperation mit der Kunst- und
1125 Musikschule. Zugleich sollen besonders begabte Kinder aus wirtschaftlich schwächeren
1126 Familien gezielt gefördert werden, etwa durch ein Exzellenzstipendium in Form von
1127 Patenschaften. Ergänzend setzt sich die Koalition für eine verstärkte Akquise von
1128 Förderern und Sponsoren sowie für eine breitere Beteiligung der Bürgerschaft ein.

1129 Die Stadtbibliothek wird als zentraler Bildungs-, Begegnungs- und Kulturort verstanden.
1130 Die Koalition unterstützt ihre kontinuierliche Weiterentwicklung durch neue
1131 Veranstaltungsformate, etwa einem Literatur-Café, Lesungen zu vielfältigen
1132 Lebenserfahrungen und Lebensentwürfen, sowie durch enge Kooperationen mit
1133 Schulen, Vereinen und Kultureinrichtungen. Der Ausbau digitaler und hybrider
1134 Angebote soll ebenso vorangetrieben werden wie die stärkere Verankerung der
1135 Bibliothek im Stadtleben, auch in Zusammenarbeit mit dem Förderverein und

1136 ehrenamtlich Engagierten. Voraussetzung hierfür ist eine verlässliche Ausstattung mit
1137 Personal- und Sachmitteln, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden.

1138 Das Stadtarchiv wird als kollektives Gedächtnis der Stadt Brühl anerkannt. Die Koalition
1139 setzt sich für die Sicherung, fachgerechte Aufbereitung und Digitalisierung der Bestände
1140 ein, um Geschichte und Stadtentwicklung dauerhaft und niedrigschwellig zugänglich zu
1141 machen. Zugleich soll das Stadtarchiv stärker öffentlich sichtbar werden und intensiver
1142 in die Stadtgesellschaft eingebunden sein, unter anderem durch eine engere Vernetzung
1143 mit Dorfgemeinschaften sowie durch Kooperationen im Bereich des kulturellen Lernens,
1144 insbesondere mit Schulen.

1145 **Ausstellungen und Kunstpreise**

1146 Ausstellungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und zur
1147 öffentlichen Wahrnehmung der Kunst- und Kulturszene in Brühl. Bestehende
1148 Ausstellungsformate und Kunstpreise sollen daher erhalten, gestärkt und in ihrer
1149 künstlerischen Qualität sowie in ihrer öffentlichen Wertschätzung weiterentwickelt
1150 werden. Ziel ist es, Ausstellungen nicht nur als Präsentationsorte für Kunst, sondern
1151 auch als Räume der Begegnung, des Austauschs und der kulturellen Bildung zu
1152 verstehen.

1153 Eine Weiterentwicklung – etwa durch thematische Schwerpunkte, begleitende
1154 Vermittlungsangebote oder eine größere regionale und überregionale Sichtbarkeit – soll
1155 dabei maßvoll und nachhaltig erfolgen. Sofern eine Erhöhung von Kunstpreisen oder
1156 eine Ausweitung von Ausstellungsformaten angestrebt wird, soll dies vorrangig über
1157 Spenden, Sponsoring und Drittmittel erfolgen. Auf diese Weise können zusätzliche
1158 Impulse für die Ausstellungslandschaft gesetzt werden, ohne den städtischen Haushalt
1159 übermäßig zu belasten.

1160 **Ehrenamt, Vereine und Brauchtumspflege**

1161 Das kulturelle Leben Brühls lebt in besonderem Maße vom ehrenamtlichen Engagement
1162 zahlreicher Vereine, Initiativen und Gruppen. Die Koalition erkennt dieses Engagement
1163 als unverzichtbare Grundlage der kulturellen Vielfalt an. Die Stadt unterstützt
1164 kulturtragende Vereine und Initiativen durch die organisatorische und infrastrukturelle
1165 Unterstützung, die Hilfe bei der Suche nach geeigneten Proberäumen, Ausstellungs- und
1166 Aufführungsorten sowie Unterstützung bei Genehmigungs- und
1167 Abstimmungsverfahren. Ziel ist es, ehrenamtliche Kulturarbeit langfristig zu sichern.
1168 Gleichzeitig sollen Kooperationen zwischen Vereinen, Einrichtungen und städtischen
1169 Akteuren gezielt gefördert werden.

1170 Brauchtumspflege wird als Teil der kulturellen Identität der Stadt und ihrer
1171 Dorfgemeinschaften anerkannt. Gleichzeitig sollen zeitgemäße, niedrigschwellige
1172 Kulturangebote in der Stadt und den Stadtteilen weiterentwickelt werden, die Kultur im

1173 öffentlichen Raum sichtbar machen und generationenübergreifende Begegnung
1174 ermöglichen.

1175 **Veranstaltungen und Kulturangebote**

1176 Die Koalition setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der vielfältigen
1177 kulturellen Veranstaltungen in Brühl ein. Bestehende Formate, Feste und
1178 Veranstaltungsreihen sollen gesichert werden. Zugleich sollen neue Formate ermöglicht
1179 werden, die zusätzliche Zielgruppen ansprechen und das kulturelle Angebot der Stadt
1180 erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Förderung lokaler
1181 Kulturschaffender: Brühler Bands und Nachwuchskünstler sollen stärker eingebunden
1182 werden, etwa durch Auftritte als Vorgruppen bei Konzerten sowie durch eine verbesserte
1183 Sichtbarkeit im städtischen Veranstaltungsprogramm.

1184 Als weitere Ergänzung zum etablierten Veranstaltungsprogramm wird die Verwaltung
1185 beauftragt, ein Rahmenkonzept zu entwickeln, das die vielfältigen Facetten der
1186 menschlichen Kulturen und Lebensformen in unserer Stadt sichtbar macht und
1187 hierfür neue Kulturveranstaltungen aufnimmt. Dazu gehören, zum Beispiel, im Kontext
1188 von Chancengerechtigkeit und Gleichstellung, Veranstaltungen zur queeren Kultur, zu
1189 Gender- und Gleichstellungsthemen, zu inklusiven Lebensformen und nicht zuletzt zum
1190 multikulturellen Gesicht unserer Stadt. Ziel ist es, diese großartige Vielfalt als
1191 Bestandteil städtischer Kulturarbeit zu definieren, Veranstaltungen in Kooperation mit
1192 den jeweiligen Initiativen und Vereinen zu entwickeln, in das bestehende
1193 Kulturprogramm zu integrieren und dabei unterschiedliche Sparten wie Musik,
1194 Literatur, Theater und bildende Kunst zu berücksichtigen.

1195 **Tourismus als Teil der Stadtentwicklung**

1196 Tourismus ist für Brühl ein bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Koalition
1197 verfolgt das Ziel, die touristischen Potenziale der Stadt strategisch weiterzuentwickeln
1198 und eng mit Kultur, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung zu verzahnen.
1199 Bestehende Kulturangebote, der Einzelhandel sowie die Gastronomie sollen
1200 eingebunden und durch attraktive, vernetzte Angebote ergänzt werden. Dazu zählen
1201 unter anderem zusätzliche touristische Anreize im Umfeld von Veranstaltungen wie den
1202 Schlosskonzerten, Kooperationen mit Nachbarkommunen und
1203 Übernachtungsbetrieben – etwa in Form eines gemeinsamen „Tourismus-Passes“.
1204 Ergänzend soll der Ausbau digitaler Besucherinformationen erfolgen, um eine zentrale,
1205 zeitgemäße touristische Anlaufstelle für Gäste und Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

1206 **Partnerschaften**

1207 Internationale Städtepartnerschaften sind Ausdruck der Offenheit und Solidarität der
1208 Stadt Brühl. Die Koalition setzt sich für die Pflege und Weiterentwicklung der
1209 bestehenden Partnerschaften ein und unterstützt ausdrücklich das bürgerschaftliche
1210 Engagement in diesem Bereich. Kulturelle, gesellschaftliche und – wo sinnvoll – auch

1211 wirtschaftliche Potenziale der Städtepartnerschaften sollen stärker in die
1212 Stadtgesellschaft hineinwirken und für möglichst viele Menschen erlebbar gemacht
1213 werden. Dazu gehören unter anderem Patenschaftsprojekte sowie der Austausch von
1214 Auszubildenden und Unternehmen, auch in Zusammenarbeit mit Schulen,
1215 insbesondere mit Blick auf länderübergreifende Betriebspraktika.
1216 Städtepartnerschaften werden dabei als wichtiger Beitrag zur Verständigung, zur
1217 Zusammenarbeit und zu einem friedlichen Miteinander in Europa verstanden. In
1218 diesem Zusammenhang begrüßt die Koalition ein Wiederaufleben der
1219 Städtefreundschaften mit der türkischen Gemeinde Kaş und der griechischen Gemeinde
1220 Chalkida in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Brühler Städtefreundschaften e. V..

1221 **Sport**

1222 Sport, Spiel und Bewegung sind ein wesentlicher Bestandteil einer lebenswerten Stadt
1223 und tragen maßgeblich zur Gesundheit, Bildung und zum gesellschaftlichen
1224 Zusammenhalt bei. CDU und SPD bekennen sich gemeinsam dazu, Sport als Bestandteil
1225 der kommunalen Daseinsvorsorge zu stärken und allen Menschen – unabhängig von
1226 Alter, Herkunft, Geschlecht oder sozialer Lage – den Zugang zu Sport- und
1227 Bewegungsangeboten zu ermöglichen.

1228 Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Kinder- und Jugendsport. Ziel der Koalition
1229 ist es, dass alle Kinder und Jugendlichen wohnortnah Zugang zu attraktiven, sicheren
1230 und qualitativ hochwertigen Sport-, Spiel- und Bewegungsangeboten haben. Öffentliche
1231 Spiel- und Bewegungsflächen sollen erhalten, bedarfsgerecht saniert und
1232 weiterentwickelt werden. Dabei sollen Kinder und Jugendliche altersgerecht beteiligt
1233 werden.

1234 Zur Sicherung einer zukunftsfähigen Sportinfrastruktur wird ein verbindlicher und
1235 transparenter Sanierungs- und Entwicklungsplan für städtische Sportanlagen,
1236 Sporthallen und Vereinsinfrastruktur erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und
1237 unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig sollen
1238 Fördermittel von Land, Bund und weiteren Stellen gezielt eingeworben werden.

1239 Sportvereine und das Ehrenamt leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Integration,
1240 Inklusion, Jugendarbeit und Prävention. CDU und SPD wollen das Ehrenamt stärken,
1241 bürokratische Hürden abbauen und die öffentliche Anerkennung der Vereinsarbeit
1242 fördern. Die Sportförderung soll transparent, nachvollziehbar und sozial ausgewogen
1243 weiterentwickelt werden und dabei sowohl den Breiten- und Jugendsport als auch den
1244 Spitzensport und die Talentförderung einbeziehen.

1245 Frei zugängliche Sport- und Bewegungsangebote sollen in allen Stadtteilen gestärkt
1246 werden. Öffentliche Plätze, Grünflächen und Quartiere werden verstärkt als
1247 Bewegungsräume gedacht und bei Planungen entsprechend berücksichtigt. Dabei legt
1248 die Koalition Wert darauf, dass die Angebote für Menschen jeden Alters sowie für
1249 Menschen mit und ohne Behinderung gestaltet werden.

1250 Um Sport und Freizeit sicher erreichbar zu machen, setzen sich CDU und SPD für eine
1251 bewegungsfreundliche Stadtentwicklung ein. Sichere Zuwegungen, eine gute
1252 Beleuchtung sowie sichere Anbindungen von Sport- und Freizeitstätten sind dabei
1253 zentrale Elemente. Ungebundene Sportangebote und ausgewiesene Bewegungsrouten
1254 sollen bei zukünftigen Planungen stärker berücksichtigt werden.

1255 Schwimmen zu können ist eine grundlegende Lebenskompetenz. Die Koalition verfolgt
1256 das Ziel, dass jedes Kind schwimmen lernt. Die Schwimmförderung wird daher gestärkt,
1257 unter anderem durch Kooperationen zwischen Schulen, Kindertageseinrichtungen und
1258 Sportvereinen sowie durch den Erhalt und die Weiterentwicklung der

1259 Schwimminfrastruktur. Unterstützende Modelle, wie Schwimm-Patenschaften, sollen
1260 insbesondere Kindern aus sozial benachteiligten Familien den Zugang erleichtern. Das
1261 KarlsBad, als Sport- und Familienbad, soll erhalten bleiben.

1262 Inklusive und integrative Sportangebote sollen bedarfsgerecht ausgebaut werden.
1263 Barrierefreiheit wird bei Sportstätten und Sportangeboten als Leitprinzip verfolgt. Sport
1264 soll ein Raum der Begegnung sein, der Vielfalt fördert und den gesellschaftlichen
1265 Zusammenhalt stärkt. Die Umsetzung der sportpolitischen Maßnahmen wird
1266 regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

1267

1268 **Schlusswort**

1269 Mit diesem Koalitionsvertrag übernehmen CDU und SPD gemeinsam Verantwortung für
1270 die Zukunft unserer Stadt. Die vorliegenden Vereinbarungen beschreiben unseren
1271 gemeinsamen Weg für die kommenden Jahre – getragen von dem Anspruch, Brühl
1272 verlässlich, pragmatisch und im konstruktiven Miteinander weiterzuentwickeln.

1273

1274 Wir sind überzeugt: Die Herausforderungen unserer Stadt lassen sich am besten lösen,
1275 wenn unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und Entscheidungen
1276 partnerschaftlich getroffen werden. Auf dieser Grundlage wollen CDU und SPD in den
1277 kommenden Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten – im Interesse aller Menschen in
1278 Brühl.

Brühl, den _____

Holger Köllejan
Fraktionsvorsitzender CDU

Bernhard Schumacher
Fraktionsvorsitzender SPD

André Hess
Stadtverbandsvorsitzender CDU Brühl

Karim Hayit
Ortsvereinsvorsitzender SPD Brühl